

Chäsitzer



Informationen für
die Bevölkerung
von Kehrsatz,
publiziert vom
Dorfverein Kehrsatz

Nr. 1 • 2012

Januar / Februar

40. Jahrgang

Verantwortlich: Margrit Sieber

Heiligenlegenden

13. Januar, Öki

Gemeindeabend

20. Januar, Öki

Jassmeisterschaft

28. Januar, Selhofen

Hallenfussballturnier

18. Februar, Selhofen

Thé dansant

19. Februar, Öki

Spielnachmittag

26. Februar, Öki

Liebe Leserin Lieber Leser

Für die einen war der Jahreswechsel Anlass für ein grosses Fest, für andere mehr ein ruhiges Besinnen auf Vergangenes und Kommendes. Und für alle sind die ersten Schritte im 2012 gemacht. Und dazu wünscht der *Chäsitzer* Ihnen allen

- liebe Leserinnen und Leser,
- Mitglieder, Freunde, Gönnerinnen und Sympathisanten des Dorfvereins Kehrsatz,
- einsatzfreudige Helferinnen und Helfer bei den Dorfanlässen,
- Bewohnerinnen und Bewohner unserer Gemeinde,
- Behörden, Vereinen und Institutionen unserer Gemeinde,
- treue bisherige und neue *Chäsitzer*-Inserentinnen und -Inserenten
- und – last but not least – Ihnen, die im vergangenen Jahr mit Beiträgen unser Dorfmagazin bereichert haben,

ein glückliches und zufriedenes 2012. Der *Chäsitzer* geht in den 40. Jahrgang – eine stattliche Zahl für ein auf Freiwilligenarbeit basierendes Magazin! Im Lauf des Jahres werden wir uns mit den Anfängen befassen. Und dabei die Gegenwart möglichst aktuell mit einbeziehen: Nutzen Sie die hier aufgeführten Angebote!

Vorstand des Dorfvereins

Chäsitzer Redaktion:

Margrit Sieber + Gitta Bellmann

Menschen in Chäsitz

Andi Tromp, Sterngucker

Sterne faszinieren die Menschen seit je. Sie waren und sind Stoff für Voraussagen göttlicher und menschlicher Ereignisse, für die Orientierung in der Nacht und für modernste Forschung, um nur einige Aspekte aufzuzeigen. Der Blick zum Sternenhimmel in der dunklen Jahreszeit lohnt sich für Klein und Gross – auch ohne Fernrohr. Sterngucker Andi Tromp gibt dazu ein paar praktische Tipps.

Andi Tromp, was fasziniert Sie am Beobachten der Sterne von blosser Auge? Dass man den Sternenhimmel überhaupt sieht, ist schon etwas Besonderes. Um Sterne beobachten zu können, muss man an einem Ort sein, wo es wirklich dunkel ist, also keine Lichtverschmutzung herrscht. Ich muss vom Computer oder Fernseher weggehen, hinaus in die Nacht. In unserem Dorf reicht es für viele, vor die Haustüre zu gehen. Meist kommen dazu die Stille, im Winter noch die Kälte, oft auch feuchte Luft.

Um die Sterne zu sehen, muss ich nach oben blicken, nehme also Verbindung mit dem Universum auf, irgendwie auch mit der Unendlichkeit. Es ist für mich eine Art ehrfürchtiger Haltung vor der Grösse der Schöpfung. Den besten Blick zum Sternenhimmel hat man, wenn man auf dem Rücken liegt. Legen Sie sich doch mal in den Schnee! Mit einer Unterlage gegen die Kälte. Und blicken Sie zum Sternenhimmel.

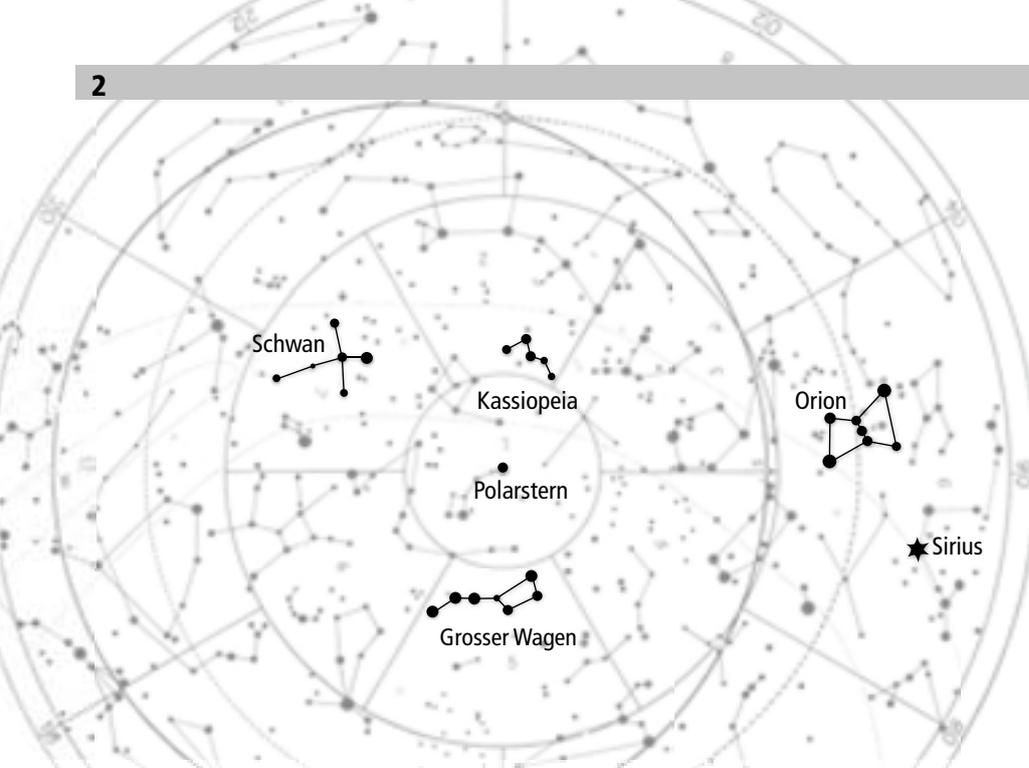
Heute leben wir in einer hektischen Zeit, Tempo ist angesagt. Wie sieht es da mit den Sternen aus?

Der Sternenhimmel ist auf den ersten Blick immer gleich, er rennt mir nicht davon. Und doch ändert er sich dauernd, aber in einem Tempo, das uns Menschen entspricht. Dass die Sternbilder – scheinbar – weiter wandern, wird uns erst durchs Beobachten bewusst. Wenn wir beispielsweise im Winter vor und nach dem Nachtessen einen Blick zum Nachthimmel werfen, entdecken wir plötzlich deren Ortswechsel.



Foto: Margrit Sieber

Sterngucker Andi Tromp war schon als Bub von den Himmelskörpern fasziniert.



Was geschieht denn da?

Lassen Sie mich dazu ein Beispiel anführen. Wenn man von Bern her nach Kehrsatz fährt, gibt es nach dem Kreisel bei der Grünau in Wabern eine Stelle, wo man bei guter Sicht plötzlich den Gipfel des Mönchs erblickt, riesig gross und imposant. Wie in einem Bilderrahmen. Gut einen Kilometer später erscheint aus der gleichen Richtung kommend der gleiche Alpengipfel plötzlich klein, einer unter andern. Ähnliche Erscheinungen sehen wir am Himmel. Grösse aber auch Geschwindigkeit werden verschieden wahrgenommen. Betrachtet

man beispielsweise den Mond beim Auf- und Untergehen, ist man überrascht, wie schnell er wandert. Steht er aber am Himmel, hat man das Gefühl, er bewege sich kaum.

Aber jetzt doch zum Praktischen: Wie gehe ich am besten vor, um mich am Sternenhimmel zurechtzufinden?

Wenn ich mit meinen Grosskindern zum Sternenhimmel hinaufblicke, erkennen sie als erstes die Milchstrasse. Also die hellen Teile am Nachthimmel. Daneben hat es dunkle Teile, in denen man sich besser orientieren kann. Das bekannteste Sternbild darin ist der Grosse Wagen. Er ist zirkumpolar. Mit diesem Begriff werden Sternbilder bezeichnet, die nie untergehen und im Sommer wie im Winter sichtbar sind. Der Grosse Wagen ist ein Sternbild mit sieben hellen Sternen in Form eines Wagens mit Deichsel. Verlängert man das Hintere des Grossen Wagens um das Fünffache, kommt man zum Polarstern und damit zum verlängerten Nordpol. Um diese N-S-Achse dreht sich scheinbar der ganze Himmel.

Ebenfalls gut zu beobachten – auch wenn es in der Milchstrasse steht – ist

das Sternbild «Kassiopeia». Seine fünf Sterne bilden das auffällige W am Nachthimmel. Häufig ist dieses Sternbild im Zenit, das heisst, es steht senkrecht über mir. Im Zenit oben steht auch das Kreuz des Nordens, der Schwan. Wenn man sich als erstes an diesen drei Sternbildern orientiert, kann man zu weiteren vorstossen.

Diese drei Sternbilder erblickt man das ganze Jahr. Was kommt im Winter speziell dazu?

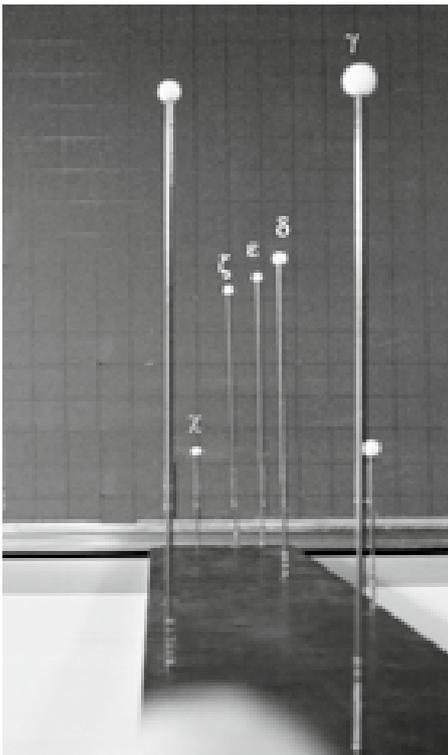
Am Auffälligsten ist das Sternbild des Orion. Dieses steht ebenfalls im Dunklen, ist also wirklich gut auszumachen. Wie alle Sterne und sämtliche Planeten geht auch der Orion im Osten auf und verschwindet im Westen. Am höchsten steht er im Süden, wo er am besten beobachtet werden kann. Jetzt Anfang Januar sieht man ihn ca. um 22 Uhr genau im Süden. Und ganz nahe davon den hellsten Stern, den Sirius.

Was ist eigentlich ein Sternbild?

Ein Sternbild ist ein Fantasiegebilde, von Menschen geschaffen, um sich in der Nacht zu orientieren. Deshalb entstanden in den verschiedenen Kulturbereichen ganz unterschiedliche Sternbilder und als Folge davon unterschiedliche Sternkarten. Jene der Chinesen sehen ganz anders aus als jene der Europäer. Dabei sprechen alle von den gleichen Sternen. Nehmen wir als Beispiel den Orion, eines der schönsten Sternbilder. Es hat grob gesagt einen Gürtel und dazu je zwei helle Sterne oben und unten. Beim Betrachten hat man das Gefühl, dass diese Sterne zueinander gehören. Das stimmt aber nicht.

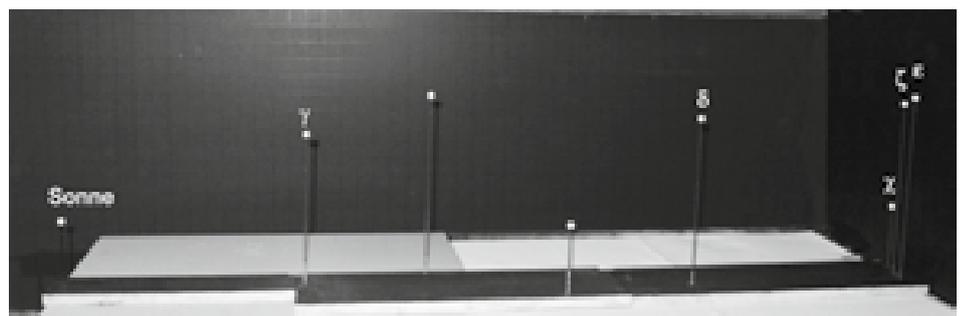
Zur Erläuterung habe ich ein dreidimensionales Modell gebaut. Die Abbil-

Abbildung 1



Sternbild Orion, so wie wir es sehen: der Gürtel mit den Sternen ζ , ϵ und δ , dazu zwei obere – einer davon ist γ – und zwei untere, von denen einer χ ist.

Abbildung 2



Sternbild Orion, aus der Seitenansicht, um 90° gedreht: die drei Gürtelsterne ζ , ϵ und δ gehören nicht zusammen. ϵ und ζ sind relativ nahe beieinander, δ ist an einem ganz andern Ort. Unsere Sonne ist dem Stern γ wesentlich näher als γ und χ im Sternbild selber.

dung 1 zeigt die Sterne des Orion so, wie wir sie von der Erde aus erkennen. Die Sterne – nichts anderes als Sonnen – scheinen zusammengehören. Besonders auffällig ist der Gürtel mit den Sternen ζ , ϵ und δ .

Die Abbildung 2 ist eine Seitenansicht des gleichen Sternbildes. Und da sehen wir, dass diese drei Gürtelsterne gar nicht zusammengehören. ζ und ϵ sind zwar relativ nahe beieinander, δ ist aber an einem ganz andern Ort. Und was erstaunt, ist der Umstand, dass die Distanz unserer Sonne zum nächsten Stern im Orion, γ , wesentlich kleiner ist als jene zwischen γ und χ , den beiden am weitesten entfernten Sterne im Sternbild.

Kommt dazu: Seine Sterne bewegen sich alle mit grossen Geschwindigkeiten in andere Richtungen. Das heisst, die Positionen der Sterne und damit das Bild selbst verändern sich ständig, auch wenn das für uns nicht sichtbar ist.

Aber trotzdem haben sich die Menschen während Hunderten von Jahren an den Sternen orientiert, wie beispielsweise in der Schifffahrt?

Und zwar erfolgreich, wenn das Wetter gut war. Orientierung boten der Grosse Wagen und vor allem der Polarstern. Das ist übrigens der einzige Stern, der von der Nordhalbkugel aus gesehen immer am gleichen Ort steht.

Lassen Sie mich beim Grosse Wagen noch auf den «Augenprüfer» aufmerksam machen. Wer beim zweitletzten Stern der Deichsel zwei Sterne sieht, hat noch gute Augen.

Sehen wir eigentlich die Sterne in Echtzeit?

Nein, überhaupt nicht. Jeder Stern ist an einem völlig andern Ort, als wir ihn sehen. Denn bis das Licht auf der Erde ankommt, dauert es oft viele tausend Jahre. Vielleicht sind sie auch schon explodiert, verschwunden. Und in der Zwischenzeit hat es neue Sterne gegeben, die wir gar nicht sehen, weil das Licht noch gar nicht auf der Erde angekommen ist.

Welches ist für Sie das schönste Sternbild?

Eindeutig der Orion. Mit seiner schlanken Form, mit seinem Nebelchen, das man von blossen Auge sehen kann.

Demnächst feiern wir das Drei-Königsfest. Die drei Weisen aus der biblischen Geschichte haben sich ja auch an einem Stern orientiert, dem «Stern von Bethlehem» mit seinem grossen Schweif. Wie ist das belegt?

Es gibt verschiedene Annahmen. Die Wahrscheinlichste ist die Planetenkonstellation zur Zeit der Geburt Christi: Damals holte Jupiter den Saturn ein. Die beiden Planeten trafen aufeinander, bildeten eine Konjunktion. Und das erst noch im Zeichen der Fische, einem Symbol für Fruchtbarkeit. Dem Jupiter wurde damals nachgesagt, er bestimme das Schicksal der Könige, der Saturn jenes der Juden. Also stand am Himmel das Zeichen «König der Juden». Dazu kam, dass diese Konjunktion innerhalb eines Jahres dreimal zustande kam. Diese Konstellation kommt nur sehr selten vor und war auch für die Sternkundigen der damaligen Zeit spektakulär.

Anfang des 14. Jahrhunderts erschien der Komet Halley in einer Grösse, welche die Menschen sehr beeindruckte: Sein Schweif bedeckte damals einen Viertel des Himmels. Der italienische Maler Giotto liess sich von dieser Erscheinung leiten und stellte in seinen Gemälden den Stern von Bethlehem als Kometen dar. Diese bildnerische Darstellung wurde in breiten Kreisen imitiert.

Eine weitere Version ist eine mögliche Explosion einer Sonne, eine Supernova. Denn in diesem Fall nimmt die Helligkeit um das 100 000-fache zu, und diese Supernova wäre sogar tagsüber am Himmel zu sehen gewesen. Davon kennt man aber keine schriftlichen Zeugnisse.

Herr Tromp, kommen wir noch einmal zum Sterngucken zurück. Wann kann ich in diesen Tagen den hellsten Winterstern, den Sirius, entdecken?

Wenn das Wetter mitmacht bereits gegen 19 Uhr. Es lohnt sich, nach ihm Ausschau zu halten.

Margrit Sieber

Möchten Sie nicht nur von blossen Auge Sterne beobachten?

In der Sternwarte Uecht/Niedermuhlern finden jeden Mittwoch öffentliche Führungen statt. Auf der Homepage www.uecht.ch finden Sie alle weiteren Infos.

Jubiläum 9. März 2012

20. Chäsitzer Präsitreffen

Wann? seit 20 Jahren am zweiten Märzfreitag, 9. März 2012, 19:15 Uhr

Wo? Pfadiheim Steigrüebli, Chilchacherholz

Zum Jubiläumsanlass eingeladen sind alle ehemaligen und aktiven Präsidentinnen und Präsidenten der Chäsitzer Vereine, aller Parteien und Kommissionen, die Mitglieder des Gemeinderates und die Chefbeamten der Gemeindeverwaltung, Pfarrerrinnen und Pfarrer, Feuerwehr- und Ortskommandanten, Schulvorsteherinnen und Schulvorsteher, Postverwalter, Bahnhofsvorstände und Redaktorinnen und Redaktoren des *Chäsitzer*.

Der Vorstand des Pfadiheimes freut sich, Sie mit dem traditionellen Apéro, Fondue, Dessert und einer kulturellen Darbietung zu verwöhnen.

Benutzen Sie den Anmeldetalon unten, um sich für diesen Anlass anzumelden.

Peter Hafen / Bäru

Anmeldung zum 20. Chäsitzer Präsitreffen

Freitag, 9. März 2012

19.15 Uhr, Pfadiheim Steigrüebli

- ich bin dabei
 ich bin leider verhindert
 ich ertrage kein Fondue

Vorname: _____

Name: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

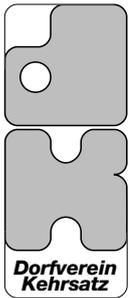
Institution: _____

Bemerkungen/Anregungen zum Anlass:

Bitte einsenden bis 29. Februar 2012 an: Rolf Merz, Flugplatzstrasse 12, 3122 Kehrsatz, oder anmelden per E-Mail: pfadiheim@bluewin.ch



Dorfverein



Wiehntsmärit
einmal anders

Wer sucht, der findet

Wie die Chäsitzer-Redaktoren auf der Suche nach dem Tombolagewinn den Wiehntsmärit erkundete und dabei ganz viele Freiwillige antraf.

Am Wiehntsmärit 2011 kaufte ich zwei SchülerInnen Tombolalose des Dorfvereins ab. Ich hatte Glück: Ein Los

zeigte vielversprechend eine Gewinnzahl an. Mit dem Trefferlos machte ich mich auf die Suche nach meinem Preis und lief zwei-, dreimal den Marktständen entlang, ohne dass ich meinen Preis entdeckte. Gut nahte Hilfe: Ein Mitglied vom Dorfvereinsvorstand – die müssen ja «ihren» Märit kennen! – anbot sich, mir den Preis zu zeigen. Aber nur gegen Entgelt. Er war einverstanden mit dem von der Pfadi-Tombola gewonnenen Schoggistängeli. Und so ging es auf die Schatzsuche. Mit «warm-kalt» dirigierte er mich zwischen den Ständen durch –

und zwar unter reger Anteilnahme vieler Märitbesucher. Schliesslich entdeckte ich mein Geschenk. Unter all den schönen Sachen lag für mein Los ein Engel aus Bienenwachs bereit.

Was aber ein ebenso grosses Erlebnis war: Ich traf auf dieser Suche auf ganz viele engagierte Freiwillige, die den Wiehntsmärit erst möglich machen. Die Bilder stehen für sie und für all die andern.

Text + Bilder: Gitta Bellmann



Andreas und Ruth Perracini managen das Raclette-Stübli...



... Ramon Egli und Fisnik Aliti helfen hier mit.



Ruth Wirth und Babara Siegenthaler helfen beim Kerzenziehen.



Simone Abplanalp gibt Tipps für schöne Kerzen.



Kristina Nyfeler bietet Unterstützung in der Malatier-Ecke.



Die Pfadi zeigt sich von der besten Seite.



Jolanda de Mooij wirbt für die feine Gulaschsuppe von Paul Brunner.



Barbara und Rolf Merz bieten Fairtrade-Geschenke vom Claroladen Belp an.



Priska Rohner und ihre Helferinnen bringen Kinderaugen zum Glänzen.

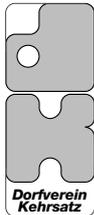


Das Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 ist zu Ende gegangen. Die letzte Rose in unserer Serie geht an all die fleissigen Helferinnen und Helfer vom Wiehnachtsmärit. Der Einsatz von Freiwilligen geht aber auch im neuen Jahr weiter. Denn ohne sie würde in unserem Dorf ganz viel fehlen. Darum danken wir an dieser Stelle allen, die sich in unserem Dorf freiwillig engagieren.

Ikebana



Entdecken Sie die andere Schönheit unserer Pflanzen- und Blumenwelt durch Ihre eigene Kreativität mit Hilfe der japanischen Blumenkunst Ikebana.



Der Kurs ist geeignet für Anfänger und Fortgeschrittene. Wir erlernen gemeinsam die verschiedenen Ikebana Stile.

Datum: jeweils dienstags, 24. Jan./14. Febr./6. +27. März/17. April/8. Mai/12. Juni/3. Juli

Kursort: Gurtenzimmer im Öki

Zeit: 14–16 Uhr und/oder 19.30–21.30 Uhr

Preis: CHF 45.–/Lektion, inkl. Blumen (Reduktion für Dorfvereinsmitglieder). Auch Einzeltage möglich.

Mitbringen: falls vorhanden Blumenschere, Schale (Durchmesser ca. 30 cm, Rand ca. 5 cm), Blumenigel, Lappen

Anmeldung: bis drei Tage vor jedem Kurstag

Anmeldung/Infos:

Kyoko Ulrich-Kajita, Eichenrain 37, 3122 Kehrsatz, Tel. 031 961 56 45, E-Mail ikebana.kehrsatz@gmail.com

Mein Verein – Dorfverein

34. Chäsitzer Jassmeisterschaft

Datum: Samstag, 28. Januar 2012
Ort: Aula Selhofen, Kehrsatz
Beginn: 17 Uhr, Saalöffnung 16 Uhr
Startgeld: Fr. 25.– pro Teilnehmer
 Mitglieder des Dorfvereins Kehrsatz erhalten einen Konsumationsbon im Wert von Fr. 5.–
Organisation: Dorfverein Kehrsatz



Alle Jassfreundinnen und Jassfreunde über 15 Jahre sind herzlich zu diesem traditionellen und amüsanten Jasshöck eingeladen. Und jeder, vom ersten bis zum letzten Sieger, wird wieder, wie es in Kehrsatz eben Tradition ist, einen schönen Preis nach Hause tragen dürfen.

Es wird nach den gleichen Regeln wie im letzten Jahr gespielt mit Trumpf, «Obenabe» und «Undenufe». Alle Details werden den Angemeldeten in einem Brief mitgeteilt.

Im Saal ist das Rauchen nicht gestattet.

Den Raucherinnen und Rauchern steht in den Pausen ein Tisch mit Aschenbecher zur Verfügung.

Anmeldung:

- mit Anmeldecoupon per Briefpost an **Margret Lehmann, Sandbühl 26, 3122 Kehrsatz** bis 23. Januar 2012 (Poststempel A-Post)
- per E-Mail an jassen@dorfvereinkehrtsatz.ch bis 24. Januar 2012, 18 Uhr.

Sie können sich nur paarweise anmelden. Bitte tragen Sie beide Namen und Vornamen sowie die Mitgliedschaft im Dorfverein (falls vorhanden) auf dem Coupon ein bzw. geben Sie diese Angaben deutlich in Ihrem E-Mail an.



Anmeldung zur 34. Chäsitzer Jassmeisterschaft vom 28. Januar 2012

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Mitglied Dorfverein: ja nein

Partner/Partnerin

Name: _____

Vorname: _____

Mitglied Dorfverein: ja nein

Bitte bis Montag, 23. Januar 2012, (Poststempel A-Post) einsenden an:
Margret Lehmann, Sandbühl 26, 3122 Kehrsatz

WALKER

Milchprodukte • Lebensmittel

Käsespezialitäten • Hauslieferdienst



Elisabeth und Sigi Walker
Hubelhöhe 2, 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 52 07



malerie
bruno schäfer ag
talstrasse 11 / postfach
3122 kehrsatz

031 961 01 01

AA

Kirchackerweg 31
3122 Kehrsatz

Malerie
Malerei

gipsen, isolieren,
gestalten & tapezieren



Besuchen Sie uns unter:
malereihodler.ch

Oder rufen Sie gleich an:
031 961 58 62

URS MARTI
SCHREINEREI
3122 KEHRSATZ

BERNSTRASSE-11 031 961-94-70

Allgemeine Schreinerarbeiten *Küchenbau*
Neu- und Umbau *Reparaturarbeiten*
Wohnungseinbauten *Türen und Schränke*
Türenarbeiten *Glasarbeiten*

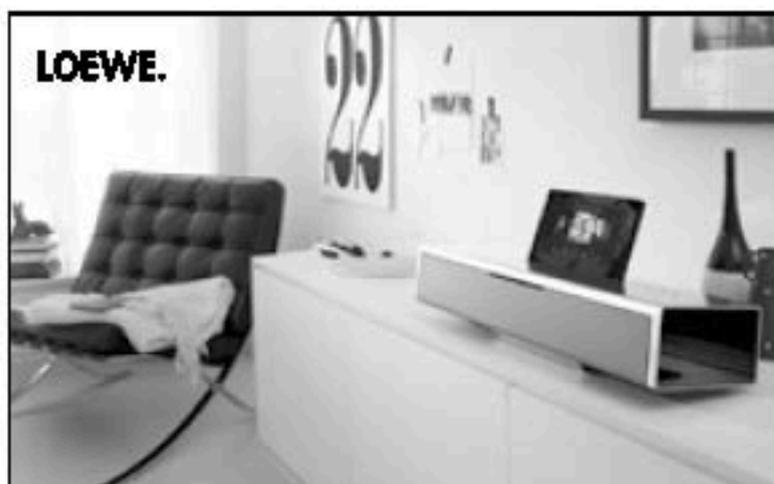


Perrot Haustechnik

Belpstrasse 12 • 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 30 61 • Fax 031 961 00 60
perrot.haus@bluewin.ch

Sanitär • Heizung • Spengler
Sanitäre Installationen • Solaranlagen • Alternative Heizungs-
anlagen • Umbauten • Service • Reparaturdienst

LOEWE.



Die grosse Erlebniswelt für Bild,
Ton und Wohnen!

Bernstrasse 95
3122 Kehrsatz-Bern
Telefon 031 963 15 15
www.kilchenmann.ch

Kilchenmann
AUDIO • TV • VIDEO

class

Behörden / Verwaltung

Gut zu wissen

Ergänzungsleistungen zu AHV und IV

1. Was sind Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen (EL) decken den Existenzbedarf von AHV/IV-Leistungsbezüger/innen, sofern die nachstehenden Bedingungen erfüllt sind. EL sind *keine Fürsorgeleistungen*.

2. Wer hat Anspruch auf Ergänzungsleistungen?

Einen EL-Anspruch hat, wer die persönlichen und wirtschaftlichen Voraussetzungen dazu erfüllt.

Die *persönlichen* Voraussetzungen erfüllt, wer:

- eine *AHV- oder IV-Rente*, eine *Hilflosenentschädigung* der IV oder während mindestens sechs Monaten ein *IV-Taggeld* bezieht (gewisse Personen haben auch dann ein Anrecht auf EL, wenn sie eine AHV/IV-Rente nur deshalb nicht beziehen, weil sie die für die Rente erforderliche Mindestbeitragsdauer nicht erfüllt haben) und
- das *Schweizerbürgerrecht* besitzt oder *EU/EFTA-Bürger/in* ist oder
- sich als *Ausländer/in* ununterbrochen mindestens 10 Jahre in der Schweiz aufhält (bei Personen aus gewissen Staaten muss lediglich eine Frist von fünf Jahren eingehalten werden, die zuständige Zweigstelle erteilt gerne weitere Auskünfte) oder
- sich als *Flüchtling* oder *Staatenloser* ununterbrochen während mindestens 5 Jahren in der Schweiz aufhält.

Die *wirtschaftlichen* Voraussetzungen erfüllt, wer *weniger Einnahmen als Ausgaben* hat. Dabei bestimmt das Bundesgesetz über Ergänzungsleistungen, welche Einnahmen anzurechnen sind und welche Ausgaben akzeptiert werden.

3. Wie werden Ergänzungsleistungen berechnet?

Um die Höhe des EL-Anspruchs zu bestimmen, werden die anerkannten Ausgaben wie z. B. der Lebensbedarf und die Wohnungsmiete (bei Heimbewohner/innen die Heimkosten), Krankenkassenprämien usw. dem anrechenbaren Einkommen gegenübergestellt. Zum anrechenbaren Einkommen gehören nicht nur alle Renteneinkünfte

Wechsel im Gemeinderat

Dora Hürlimann hat per Ende Jahr als Mitglied des Gemeinderates demissioniert. Der Gemeinderat hat mit Bedauern von diesem Entscheid Kenntnis genommen. Er dankt Frau Hürlimann für ihre langjährige und unermüdliche Mitarbeit im Gemeinderat und als Vorsteherin des Ressorts Soziales und Jugend und später Bildung und Jugend während ihrer Amtszeit und wünscht ihr für die Zukunft alles Gute.

Der Ersatzkandidat der SP Kehrsatz aus den Wahlen 2008, Herr Jonas Schmid, stand für eine Amtsübernahme nicht zur Verfügung.

Daher bestätigte der Gemeinderat den von der Partei eingereichten Wahlvorschlag von Frau Claudia Zuber, Fürsprecherin, Eigerweg 2. Sie arbeitet bereits seit einigen Jahren in verschiedenen Kommissionen mit und ist somit mit der Behördentätigkeit bestens vertraut. Der Gemeinderat heisst Frau Zuber ab Januar 2012 im Rat herzlich willkommen und wünscht ihr viel Erfolg und Befriedigung im neuen Amt.



Foto: zvg

Neu im Gemeinderat: Claudia Zuber

Der Gemeinderat

(inkl. AHV/IV-Renten) und anderen Einkommen, sondern auch das Vermögen nach Abzug der Schulden und der Vermögensertrag.

4. Welche Krankheits- und Behindernungskosten können vergütet werden?

Die EL vergütet unter gewissen Voraussetzungen Kosten für Zahnarzt, Diät, medizinisch notwendige Transporte, Hilfsmittel, Selbstbehalte und Franchisen sowie Pflegekosten, falls die Pflege zu Hause oder in Tagesstrukturen vorgenommen wird. Krankheits- und Behindernungskosten müssen einzeln ausgewiesen und unter Vorlage der Originalrechnungen innert 15 Monaten seit Rechnungsstellung bei der AHV-Zweigstelle am Wohnort geltend gemacht werden.

5. Keine Leistung ohne Anmeldung!

Der EL-Anspruch muss mit *amtlichem Anmeldeformular*, zusammen mit allen Belegen und Beweismitteln, bei der *AHV-Zweigstelle am Wohnort* geltend gemacht werden. Wer EL beansprucht, hat alle nötigen Auskünfte über die Einkommens- und Vermögensverhältnisse wahrheitsgetreu zu erteilen sowie alle verlangten Beweismittel und Belege vorzulegen. Wer durch unwahre oder un-

vollständige Angaben für sich oder für andere widerrechtlich eine EL erwirkt oder zu erwirken versucht, macht sich strafbar. Ausserdem müssen zu Unrecht bezogene EL zurückerstattet werden.

6. Änderungen sofort melden!

Ergänzungsleistungsbezüger/innen oder deren Vertreter/innen haben der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts jede Änderung der persönlichen (z. B. Änderung des Zivilstandes oder der Wohnsituation) und wirtschaftlichen (z. B. Aufnahme einer Erwerbstätigkeit oder Erbschaftsanfall) Verhältnisse *sofort und unaufgefordert* zu melden. Diese Meldepflicht erstreckt sich auch auf Veränderungen, die bei Familienmitgliedern eintreten, die bei der EL-Festsetzung berücksichtigt wurden. Eine Meldepflichtverletzung hat die Rückerstattungspflicht der zu Unrecht bezogenen Ergänzungsleistungen zur Folge!

7. Informationen

www.akbern.ch oder bei den AHV-Zweigstellen, die kostenlos Auskünfte erteilen und amtliche Formulare sowie Merkblätter abgeben.

Ausgleichskasse des Kantons Bern



Öffnungszeiten

Montag	18 bis 20 Uhr
Mittwoch	9 bis 11 Uhr
Donnerstag	14.30 bis 16.30 Uhr

Neue Bücher

Romane

Atkinson, K.	Das vergessene Kind
Baldursdottir, K.	Sterneneis
Barbal, M.	Camfora
Bille, S.	Von der Rhone an die Maggia
Brandt, J.	Gegen die Welt
Bredow, I.	Nach mir die Sintflut
Capriolo, P.	Der stumme Pianist
Cesco, F.	Mondtänzerin
Chatelet, N.	Geliebte Enkelin
Cussler, C.	Wüstenfeuer
Daudet, A.	Tartarin in den Alpen
Edmondson, E.	Sturm über Beaugard Abbey
Enright, A.	Anatomie einer Affäre
Fabbri, S.	Dieses endlose Schweigen
Franck, J.	Rücken an Rücken
Friedli, B.	Wenn die mich nicht hätten
Fuelle, M.	Fenster auf, Fenster zu
Gercke, S.	Jenseits von Timbuktu
Grimes, M.	Die Nacht des Verfolgers
Haran, E.	Im Hauch des Abendwindes
Kepler, L.	Paganinis Fluch
Kohli, U.	Eiskalt
Läckberg, C.	Meerjungfrau
Lapeyre, P.	Das Leben ist kurz und voller Begierden
Lorentz, I.	Töchter der Sünde
MacGrath, M.	Eis
Morais, R.	Madame Mallory und der kleine indische Küchenchef
Nesbo, J.	Die Larve
Oates, J.	Meine Zeit der Trauer
Ohlsson, K.	Aschenputtel
Pancol, K.	Die gelben Augen der Krokodile
Parris, S.	Ketzer
Parterre, A.	Im Chäsloch
Patterson, J.	Das 9. Urteil
Probst, P.	Der Storykiller
Racculia, K.	Bilder von dir
Roberts, N.	Sommerflammen
Rose, M.	Man liebt nur dreimal
Roulet, D.	Sturz ins Blaue

Schmid, S.	Oktoberblau
Strandberg, M.	Halbes Leben
Theurillat, M.	Rütlischwur
Todisco, V.	Rocco und Marittimo
Wallace, C.	Die blinde Contessa und ihre Maschine
Zweig, S.	Neubeginn in der Rothschildallee

Sachbücher

Bergmann, H.	Mediterrane Kräuter
Hadbawnik, I.	Bis ans Limit und darüber hinaus
Hess, K.	24 Tage im Advent
Hugentobler, J.	Obladi oblada
Ihle, J.	Wege in die Museumswelt

Largo, R.	Jugendjahre
Muscionico, D.	Starke Schweizer Frauen
Nitsch, C.	Lirum, larum, Fingerspiel
Ott, P.	Bern und die Hauptstadtregion
Rüedi, P.	Dürrenmatt oder Die Ahnung vom Ganzen
Scarborough, S.	Raum für Kinder
Stalder-Witschi, U.	So viu Zyt muss ys
Waechter, D.	Balkon-Ideen für Ungeduldige
Walter, N.	Der Blindgänger
Welford, M.	Blumenschmuck für das ganze Jahr

K
u
l
t
u
r
K
e
h
r
s
a
t
z



KlaVierHände

Joyce-Carolyn Bahner
Nora Gyimesi

Felix Mendelssohn Bartholdy
Maurice Ravel

SONNTAG, 22. JANUAR 2012, 18:00 UHR

Oekumenisches Zentrum Kehrsatz, Eintritt: 25.-, Jugend/AHV: 20.-
Kinder bis 16: 10.-, Vorverkauf: Kilchenmann AG Kehrsatz, Tel. 031 961 15 15





Bilderbücher

- Baumgart, K. Lukas und der Wunschkäfer
- Englert, S. Bei Rot bleib ich stehen!
- Goldner, B. Leonie und die vertauschten Geschenke
- Hämmerle, S. Heute gehen wir zum Frisör
- Hänel, W. Fröhliche Weihnachten mit Familie Maus
- Johansen, H. Es weihnachtet sehr...
- Krasnesky, T. Ich mach, was ich will – ich bin doch noch klein!
- Krause, J. Meine weihnachtliche Wimmelwelt
- Langreuter, J. Frida, die kleine Waldhexe
- Langreuter, J. Die kleine Dinobande und das T-Rex Ei
- Langreuter, J. So lieb hab ich nur dich
- Laubi, W. Die Arche Noah
- Lichtenheld, T. Die kleine Wolke Cloudette
- Mongredien, S. Heute schlaf ich bei dir, Opa!
- Paule, I. Paula und Flo lernen Rad fahren
- Pauli, L. Pippilothek???
- Pfister, M. Filu im Schnee
- Rieckhoff, S. Heute ist Papa-Tag
- Rühmann, K. Die Unfug-Feen
- Schubert, I. Der rote Regenschirm
- Smallman, S. Wer hat Angst vorm bösen Bodo?
- Steffensmeier, A. Lieselotte macht Urlaub
- Steffensmeier, A. Lieselotte feiert Geburtstag
- Stohner, A. Das Schaf Charlotte und seine Freunde
- Szillat, a. Du gehörst nicht dazu!
- Tison, A. Barbapapa und die Farben
- Usher, S. Kannst du mich sehen?
- Weninger, B. Teilen macht Spass
- Weston, C. Bravo, Boris!

Comic Kinder

- Jonas, E. Papa Moll im Verkehrshaus
- Lips, R. Globi in der Schule

Liebe Leserinnen und Leser

während der Sportwoche vom 4. bis 12. Februar 2012 ist die Bibliothek am Montag von 18–20 Uhr für Sie geöffnet. Wir freuen uns, Sie im neuen Jahr wieder begrüssen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüssen, Ihr Bibliotheksteam

Überarbeitetes Altersleitbild**Gute Ansätze weiter ausbauen**

Voraussichtlich im März wird das Altersleitbild 2012 vorgestellt. Gearbeitet wird daran seit gut zwei Jahren. Ziel dieser Arbeitsgruppe war, das bestehende Leitbild für jene Altersgruppe zu aktualisieren, die sich in den kommenden Jahren massiv verändert.

Im Jahr 2000 wurde das Altersleitbild «Alt werden in Kehrsatz» präsentiert. «Noch immer wegweisend», wie Margrit Glusstein und Elisabeth Stalder-Riesen bemerken. Die beiden Frauen sind seit gut zwei Jahren in jener Arbeitsgruppe aktiv, die das bestehende Altersleitbild zum «Altersleitbild 2012» überarbeitet. Denn für beide ist klar: «Ein Altersleitbild ist nie in Stein gemeisselt. Es muss sich den gesellschaftlichen Veränderungen anpassen und Entwicklungen aufzeigen.»

Diese Veränderungen machen auch vor Kehrsatz nicht Halt. Aufgrund der demografischen Entwicklung wird sich bis in 10 Jahren die Zahl der 65 bis 79-Jährigen verdoppeln und die Zahl der über 80-Jährigen bis 2026 fast verdreifachen. Denn die geburtenstarken Jahrgänge der Kriegs- und Nachkriegsgeneration sind oder werden pensioniert. Und diese «Babyboomer» haben nicht nur eine grössere Lebenserwartung, sie haben auch andere Bedürfnisse und Vorstel-

lungen als ihre vorangegangenen Generationen.

Wegweiser

Ziel eines ausgewogenen Miteinanders in einer Gemeinde ist, die verschiedenen Bevölkerungsgruppen optimal zu unterstützen. Das «Altersleitbild 2012» ist wie ein Wegweiser für die Bevölkerungsgruppe des dritten Lebensabschnittes zu lesen: Es führt durch die spezifischen Aspekte wie Lebensgestaltung, Wohnen, Gesundheit, Sicherheit und Migration. Die Arbeitsgruppe hat diese einzelnen Themenbereiche untersucht und dazu jeweils den Ist-Zustand eruiert, Ziele formuliert und die daraus sich ergebenden Massnahmen aufgelistet – basierend auf den Vorgaben des Kantons und im Hinblick auf die Eigenverantwortung eines jeden einzelnen.

Anlaufstelle und Drehscheibe

«Wir haben hier in Kehrsatz viele gute Einrichtungen und Ansätze. Ich denke, es geht vielen gleich wie mir: man weiss zu wenig davon», stellt dazu die pensionierte Pflegefachfrau Margrit Glusstein fest. Das Bekanntmachen und Vernetzen von Angeboten ist denn auch eine ganz wichtige Massnahme im Rahmen der Altersarbeit. Zentral ist dabei die Stelle der Beauftragten für Altersfragen – als Anlaufstelle und Drehscheibe zugleich. Hier kann man sich erkundigen, welche Unterstützungsmöglichkeiten beispielsweise für verlängertes selbstän-



Elisabeth Stalder-Riesen (l.) und Margrit Glusstein von der AGR «Altersleitbild 2012».



Die Mobiliar

Versicherungen & Vorsorge

Generalagen Lur
 Christoph Schmutz
 Bahnhofplatz, 3123 Belp
 Tel. 031 819 44 44
 Fax. 031 819 44 66
 www.mabi.belp.ch
 belp@mabi.ch

Ihr Versicherungsberater:
 Markus Herren
 Tel. 031 819 44 73
 markus.herren@mabi.ch

ANDRÉ PAS STÄLDEK AG

Schreiner- und Bamerorgel-Werkstätte
 Breitenacker 6, 3122 Kehrsatz
 Tel. 031 961 10 06

Der Schreiner
 für alle

Küchen für Neu- und Umbauten
 Reparaturen – Tüfen – Türen –
 Schränke – Regale – Tische –
 Renovationen, allg. Schreiner-
 arbeiten.



**sportcenter
 kehrsatz**
 tennis
 badminton
 fitness

Zimmerwaldstr. 12 · 3122 Kehrsatz ·
 Tel. 031 961 01 44 · Fax 031 961 27 30 ·
 www.dennis-kehrsatz.ch ·
 info@dennis-kehrsatz.ch



Ruth Hännli Coiffure Kehrsatz

Für die Beratung dürfen Sie unsere
 Zeit gerne in Anspruch nehmen.

Bernstrasse 7, 3122 Kehrsatz
 Tel. 031 961 32 61

Für Kurzzeitklienten auch ohne
 Voranmeldung möglich.



MALEREI Bruno Müller AG

Malen, Gipsen, Selhofen 44, 3122 Kehrsatz
 Tapezierarbeiten Telefon 031 961 35 19
 Neu- und Umbauten Mobil 079 651 45 49

Sonne & Schatten

ROLLSTOR

z.B. Beschattungslösungen. Und auch Installationen und
 Reparaturen von Rollläden, Lamellen, Fensterläden und
 Sonnenseilen.

Bei Rollstar stehen die Arbeit, die Qualität, der Preis.
 Seit über 10 Jahren.

Flugplatzstrasse 22, 3122 Kehrsatz
 Tel. 031 961 61 60, Fax 031 961 61 21

SCHNEIDER HÖRBERATUNG

Schäupfätzgasse 27, 3011 Bern
 beim Bahnhof, 50 Schritte hinter L018

Info Telefon **031 312 22 55**
 bewerbung.ch • info@horrysone.ch



- die Fachgeschäfte für Apple, Hiesse, New, Compaq und mehr...
- kurzfristige Termine möglich, auch für Reparaturen!
- Spezialität: Labor für kollektive Anfertigung und EXPRESS-Service

Scherler AG
 Ersatz- und Telephon

Telefon 031 961 80 76
 Telefax 031 961 80 77
 www.scherler.ch



Ihre Maschine macht Pause –
 unser Servicemonteur
 Überstunden.

031 961 80 76

Scherler sorgt für Spannung

diges Wohnen genutzt werden können. Oder was es als Angebot gibt, um die persönliche oder finanzielle Sicherheit im Alter zu erhalten. Oder aber auch ganz einfach, wer nachbarschaftliche Unterstützung beim PC-Support bieten könnte.

«Diese Stelle muss in der Gemeinde-Altersarbeit aufgewertet werden. Und vor allem in der Gemeinde verbleiben. So etwas kann nicht ausgelagert werden», ist Elisabeth Stalder-Riesen überzeugt. «Denn» – so beide Frauen – «entscheidend ist der persönliche Zugang und vor allem die Vernetzung der Stelleninhaberin im Dorf. Nur so kann ein Vertrauensverhältnis geschaffen werden.» Was aber für beide Frauen auch klar ist: Mit der gegenwärtigen 10%-Stelle können die veränderten Bedingungen nicht aufgefangen werden. «Diese Stelle muss aufgestockt werden.»

Breit abgestützt

Das Altersleitbild ist breit abgestützt. In der Vernehmlassung arbeiteten die Parteien, Dorfärzte, Vereine und engagierte Direktbetroffene mit. Besonders häufig wurde dabei die unbefriedigende Wohnsituation für die älteren Bewohner/innen – sowie der immer noch fehlende Friedhof erwähnt. Für Elisabeth Stalder-Riesen und Margrit Glusstein «zwei Dauerthemen, die die politische Gemeinde angehen muss».

Margrit Sieber

In der Arbeitsgruppe «Alterleitbild 2012» arbeiten mit: Katharina Annen, Gemeinderätin, Margrit Glusstein, pensionierte Pflegefachfrau/dipl. Erwachsenenbildnerin, Elisabeth Stalder-Riesen, Vizepräsidentin der Kommission für Bevölkerung und Integration, Regina Lerch, Beauftragte für Altersfragen, und zu Beginn Ruedi Holdener

Das «Alterleitbild 2012» wird in einer noch zu bestimmenden Form allen Interessierten zugänglich gemacht.

Hauptübung von Feuerwehr und Samariterverein

Probelauf mit Einsatz

Die Hauptübung 2011 unter dem Motto «Hautnah erleben» war eine Referenz an das 100-jährige Bestehen des Samaritervereins Kehrsatz. Sie wurde durch zwei «echte» Alarmlaufe auf die Probe gestellt.

Ziel der Hauptübung 2011 war, den Zuschauenden eine Gelegenheit zu bieten, die Arbeit der Feuerwehr und des Samaritervereins 1:1 zu erleben und aktiv mitzuüben. So konnte bei der Einsatzübung im Zentrum Rössli über die gesicherte ausgefahrene mechanische

Leiter geklettert werden, was besonders von Kindern genutzt wurde. Bei den Samaritern wurde geübt, wie ein kleines Feuer mit der Brandschutzdecke zu löschen ist.

Der Übungsablauf wurde durch zwei Wasserrohrbrüche in der Bernstrasse unterbrochen. Der erste Rohrbruch vor der Post erforderte sofortiges Handeln. Der Wasserzulauf musste geschlossen und der Verkehr einspurig geregelt werden. Der zweite Einsatz konnte innert kürzester Zeit behoben werden. Dennoch meisterte die Feuerwehr Kehrsatz die ungeplanten Herausforderungen während der Hauptübung souverän.

Gitta Bellmann

Impressionen von der Hauptübung 2011



Fotos: Ruedi Schwarzenbach



Einsatz während der Hauptübung: Rohrbruch bei der Post

Schule



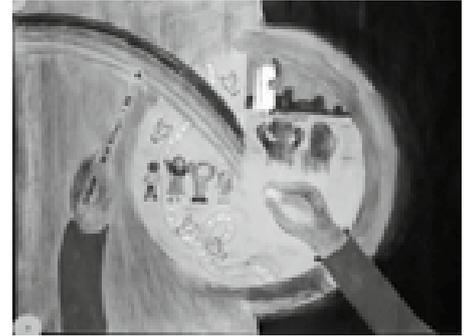
Sonntag, 8. Januar 2012, 17 Uhr,
Aaresaal Dorfzentrum

Neujahrskonzert in Belp

Als Jahresauftakt laden Sie die Berner Kammerbläser zu einer beschwingten musikalischen Visite ins Ende des 18.

Jahrhunderts ein. Damals erfreuten sich Oktettbesetzungen grosser Beliebtheit. Populär waren Darbietungen von Erfolgsstücken aus dem Opernrepertoire, die speziell für Ensembles umgeschrieben wurden.

Lassen Sie sich am Neujahrskonzert 2012 zuerst in die farbige Ouvertüre der Märchenoper «Euryanthe» von C. M. von Weber verführen. Begeistern werden Sie dann die mitreisenden Arien und Tänze aus der «Verkauften Braut» von Bedrich Smetana. Die glanzvolle Einstimmung ins neue Jahr kommt zum Schluss mit Mozarts c-Moll Serenade.



23. Friedensplakatwettbewerb des Lions Club International

Chäsitzer Schülerin in «Top Ten»

«Kinder wissen was Frieden ist» war das Thema, erfolgreich war eine Chäsitzer Schülerin.

Yllka Malsori aus der Klasse 6a gewann die vom Lions Club Bern-Bümpliz gesponserte Lokalrunde des 23. Friedensplakatwettbewerbs von Lions Club International. Der Wettbewerb wird durchgeführt, um junge Menschen auf die Bedeutung des Weltfriedens hinzuweisen. Nach dieser ersten Hürde kam Yllkas Plakat dann auf der Ebene des Multi Distrikts 102 Schweiz-Liechtenstein in die Top Ten: Unter den insgesamt 30 zu prämierenden Bildern erreichte sie Platz 8.¹

Rolf Schneider, Präsident des Lions Club Bern-Bümpliz, war beeindruckt von der Kreativität und dem Ausdrucksvermögen der Schüler der Chäsitzer-Klasse 6a. «Die eingereichten Plakate zeigen alle deutlich, dass die Schüler genaue Vorstellungen davon haben, was Frieden persönlich bedeutet. Ich bin stolz darauf, dass wir ihnen die Gelegenheit bieten konnten, ihre Ansicht vom Frieden mit uns zu teilen».



Sie jurierten die Bilder der Klasse 6a (v. l.): Dora Hürlimann, (damals noch) Gemeinderätin, Orlando Mordasini, LC Bern-Bümpliz, Samuel Sommer, Klassenlehrer 6a, und August Blunschi, LC Bern-Bümpliz

K
u
l
t
u
r
K
e
h
r
s
a
t
z

THÉ DANSANT

duo häsler mit noëlle

vom wienerwalzer zum verträumten evergreen,
vom latin bis zum jazz.

SONNTAG, 19. FEBRUAR 2012, 16:00 UHR
 Oekumenisches Zentrum Kehrsatz, CHF 45.- (alles inbegriffen)
 Reservation bei Isabelle Wenger, Sekretariat Oeki, 031 960 29 29, Mo-Fr 8.30 - 11.30 Uhr

Oekumenisches Zentrum Kehrsatz

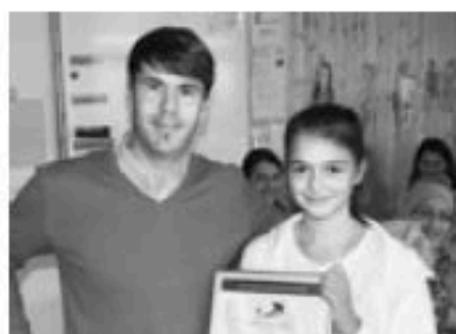
Kirchenmann

Ein grosses Dankeschön gehört auch dem engagierten Klassenlehrer, Samuel Sommer, dem es in einer äusserst feinen Art und Weise gelang, die ganze Klasse für das Mitmachen am Wettbewerb zu begeistern.

Die Hauptgewinner vergangener Wettbewerbe finden sie unter www.lionsclubs.org. Mit 1,35 Mio. Mitgliedern in 45000 Clubs in 206 Ländern ist Lions Clubs International die weltweit grösste gemeinnützige Organisation. Zusätzlich zu ihren Bemühungen im Kampf gegen Blindheit, hat sich die Organisation zu gemeinnütziger Arbeit und Jugendhilfe auf der ganzen Welt verpflichtet.

Lions Club Bern-Bümpliz

Die prämierten Bilder finden sich unter <http://www.lionsclubs.ch/de/102w>



Die strahlende Siegerin: Ylka Malbori mit Rolf Schneider, Präsident LC Bern-Bümpliz

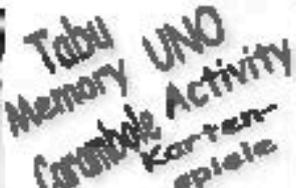
BERNER ERKLÄRUNG - Kehrsatz macht mit!

Wir laden Gross und Klein herzlich ein zu einem

Spielnachmittag



Scrabble
Ligretto
Monopoly
Geografie-Spiel
Schach



Tabu
Memory
Uno
Carambole
Activity
Kartenspiele



Jass-Turnier
Spiele für die Kleinen
und viele, viele mehr

Datum: Sonntag, 26. Februar 2012

Zeit: ab 14 Uhr bis ca. 17 Uhr

Ort: Ökumenisches Zentrum an der Mittelstrasse 24, Grosser Saal und im Clubraum für Jass

Es stehen zu Eurer Verfügung: Viele Gesellschaftsspiele für Jung und Alt, Imbiss, Getränke und Kaffee

Mitbringen: Gute Laune und Spielfreude, Eltern und Geschwister, Freunde und Kollegen

Das ÖK Spielnachmittag freut sich auf euer Kommen!
Jugendarbeit, Elternrat, Kommission für Bildung+Jugend, Kommission für Bevölkerung+Integration, Kirchengemeinden



Schulklasse 6a, Kehrsatz



Honig-Hustensaft

Eine Mischung aus Lakritze, Honig und Thymianöl lindert den Husten auf schnelle und wohlschmeckende Weise: 30 Gramm Lakritze, 1 Teelöffel Thymianöl, 1 Esslöffel Akazienhonig und 1 Tasse Wasser ergeben einen wohlschmeckenden Hustensaft. Die Lakritze wird in dem erhitzten Wasser aufgelöst. Nach dem Abkühlen werden Thymianöl und Honig untergerührt. Jede Stunde 1 Teelöffel davon einnehmen. In einem verschlossenen Gefäss im Kühlschrank hält sich der Hustensaft etwa eine Woche lang.



JUNGI'S GARTENMANDLI

reingt und pflegt Ihren Garten
sauber und seriös

Hanspeter Jungi
Zimmerwaldstrasse 101A
3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 38 07



auto trachsel ag

Garagenbetrieb • Material • Service und
Reparaturen aller Marken • Klima- und Powerservice

Ihre Garage für alle Marken
Kirchackerweg 31
3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 18 96
www.autotrachselag.ch

CAR XPERT
Wald Carwash



Innenstrichtungen
Peter Gasser

Zimmerwaldstrasse 20
3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 30 30

Teppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Polstermöbel
Bettwaren
Laminat- und Parkettböden

Fusspflegepraxis Monika Luginbühl
Zimmerwaldstrasse 7 – 3122 Kehrsatz
Tel. 079 272 73 80
www.fusspflege-kehrsat.ch
info@fusspflege-kehrsat.ch



Auf Ihre  kommt es an

Sie lieben es.
Wir versichern es.

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Die AXA Winterthur bietet für Sie privat oder für Ihr Unternehmen die besten Tarife für
Vorsorge- und Versicherungsfragen lassen sich nur individuell beurteilen. Eine persönliche
Beratung ist gegebenfalls notwendig. Bitte wenden Sie sich an Ihren Berater.

AXA Winterthur Hauptgebäude Peter Vögler
Wernerplatz
Dorfstr. 2, 3122 Belp
Tel. 031 619 62 01
www.axa.ch/winterthur

winterthur
FINANZIELLE SICHERHEIT

**BLÜMEN
MAURER**

Blumengeschäft und Gärtnerei

Peter Maurer-Brosi
Flugplatzstrasse 40, 3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 31 37
www.blumenmaurer.ch

Atelier

DUART

Goldschmiede
Kurt und Maya Dubach

- Neuanfertigungen
- Reparaturen/Änderungen
- Perlen- und Steinketten knüpfen
- Uhren, Batterien, Bänder

Montag 14.00 – 19.00 Uhr*
Dienstag bis Freitag 08.30 – 12.00 Uhr
13.30 – 19.00 Uhr
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr

* Juni, Juli, August, Montag ganzer Tag geschlossen

Bahnhofstrasse 7a Uhren der Marke
3123 Belp
Tel. + Fax 031 819 58 68

a.b.art
swiss made

Umwelt



Hecken – ein Natur- und Kulturgut

Es gibt doch genug Hecken! Wenn ich zu meinem Fenster hinausschaue, sehe ich auf den ersten Blick mehrere Hecken! Eine aufragende Thujahecke, eine Forsythienhecke, die im Frühling immer so schön blüht, eine glänzend grüne Kirschlorbeerhecke mit vielen dunklen Beeren im Herbst und eine exakt in Form geschnittene Ligusterhecke. Hecken soweit mein Auge reicht! Und da betreibt man noch Heckenschutz und investiert Geld in neue oder in Ergänzungspflanzungen von Hecken. Natürlich wissen wir alle, dass mit einer ökologisch wertvollen Hecke nicht die eingangs erwähnten Pflanzungen gemeint sind!

Ökologisch wertvolle Hecken bestehen aus verschiedenen einheimischen Gehölzarten, die farbig sind, von Blütenduft, Summen und Gezwitscher geprägt werden, und in denen jede Pflanzenart mehreren Vogelarten, zahlreichen Insekten und auch Reptilien und Säugern Unterschlupf, Nahrung und Schlafplatz bieten. Hecken sind wichtig für die Artenvielfalt, für die Vernetzung der Lebensräume und für die Landschaftsgliederung. Für die Landwirte sind die Hecken dank Direktzahlungen auch ökonomisch interessant.

Vom Menschen geprägte Hecken

Unsere Hecken wurden alle durch den Menschen angepflanzt und würden ohne Pflege praktisch alle mit der Zeit zu Wald. Man kann aufgrund ihres Aussehens verschiedene Heckentypen unterscheiden:

Form- und Schnithecke: Diese Hecke beansprucht wenig Platz und setzt sich aus schnittverträglichen Sträuchern zusammen. Sie wird regelmässig mindestens alle zwei Jahre geschnitten. Für eine Formhecke eignen sich alle Straucharten ohne Faulbaum sowie ausschlagfähige Baumarten wie Esche und Ahorn.

Niederhecke: Die Sträucher der Niederhecke werden etwa 3 m hoch. In den ersten Jahren wird auch sie regelmässig geschnitten, damit die Sträucher möglichst viele Verzweigungen an den Ästen bilden können. Nach etwa sechs Jahren wird das Pflegeintervall auf drei bis fünf Jahre ausgedehnt. Geeignete Arten sind



Die Bleikenmatthecke ist ein Beispiel für Niederhecken.



Die Hecke Eigerweg/Luchli ist eine Baumhecke.



Die Hecke im Unteren Breitenacker ist eine Hochhecke.

Rosenarten, Geissblatt, Liguster, roter Holunder und Schneeball. Auf mageren Böden zusätzlich Schwarzdorn, Pfaffenhütchen und Kreuzdorn. Hasel und Hartriegel sind ungeeignet, da sie sich viel zu stark ausbreiten und die anderen Pflanzen verdrängen. Die im Herbst 2011 neu gepflanzte Hecke Tannacker und die Hecke Bleikenmatt entsprechen diesem Typ.

Hochhecke: Die Hochhecke wird bis zu sieben Meter hoch. Im Saumbereich wachsen Pflanzen der Niederhecke, die gegen innen abgelöst werden durch Weissdorn, Faulbaum, schwarzer Holunder und Kornelkirsche. Wichtig ist hier, dass durch Rückschnitt der höheren Pflanzen die kleinen nicht verdrängt werden und so die Stufigkeit der Hecke erhalten bleibt. Ein Beispiel dafür ist die Hochhecke unterer Breitenacker.

Baumhecke: Hier findet sich die grösste Vielfalt an Pflanzen und demzufolge auch an Tieren. Baumhecken werden bis 30 m hoch und können eine Breite von 20 m erreichen. Die Stufigkeit der Baumhecke wird durch die Auswahl der Pflanzen erreicht, wie die Baumhecke Eigerweg-Luchli zeigt.

Hecken bedürfen einer Pflege

Eine Hecke sollte nach Möglichkeit immer beidseitig von einem Krautsaum umgeben sein. Dieser Bereich darf nicht gedüngt werden und sollte nur ein- bis zweimal pro Jahr (frühestens Anfang Juni) gemäht werden. Optimal ist, wenn an den Krautsaum ein Bereich mit Hochstauden wie Nessel, Bärenklau, Mädesüss und Rubusarten anschliesst, bevor dieser in den Strauchgürtel übergeht.

Wir sind stolz darauf, dass in Kehrsatz über 10 wunderschöne Hecken stehen. In jährlich wiederkehrenden Arbeitseinsätzen pflegt die Arbeitsgruppe Umwelt und Landschaft AGUL gemeinsam mit der Umweltgruppe Kehrsatz, den Eigentümern und Pächtern die Hecken auf dem Gemeindegebiet. Die Kehrsatzer Hecken sind alle im Inventar der geschützten Naturobjekte aufgeführt. Die Objektblätter zu den einzelnen Hecken werden demnächst neu auf der Homepage der Gemeinde Kehrsatz aufgeschaltet. Ebenfalls unter dem Link «Verwaltung/Umwelt» wird neu die Arbeit der AGUL sehr eindrücklich dargestellt und illustriert. Schauen Sie doch rein: www.kehrsatz.ch.

Kathi Bieri

Kirchen

Ökumenischer Senioren- nachmittag



Mittwoch, 18. Januar,
14 Uhr, Öki-Saal

Dia-Vortrag mit Ernst Zbären, dem bekannten Fotografen aus St. Stephan. Er berichtet über eine Velotour im unbekanntesten Osten Europas. Höhepunkte seiner 1568 Kilometer langen Reise durch Polen und die Slowakei sind die Masurischen Seen, der Urwald von Bialowieza, die Feuchtgebiete des Biebrza-Beckens, der Renaissance-Marktplatz in

Zamosc, das Bergland der Beskiden und der Niederen Tatra.

Mittwoch, 15. Februar, 14 Uhr, Öki-Saal «Das Schicksal mischt die Karten, und wir spielen!». Ganz so philosophisch wie Arthur Schopenhauer werden wir an diesem Nachmittag nicht. Vielmehr wollen wir uns ganz praktisch bei verschiedenen Karten- und Brettspielen amüsieren. Zudem besucht uns eine Konfirmandenklasse und nimmt an diesem Spielnachmittag teil. Alle Seniorinnen und Senioren sind ganz herzlich zu diesem Spielnachmittag eingeladen.

Interessierte jeglichen Alters sind an Seniorennachmittagen herzlich willkommen.

Wer nicht gut zu Fuss kommen kann, melde sich bitte im Sekretariat des Ökumenischen Zentrums, Tel. 031 960 29 29.

Senioren-Souperia

Freitag, 13. Januar und 27. Januar, 10. und 24. Februar, 12 Uhr, Öki-Saal
Alle in Kehrsatz wohnhaften Seniorinnen und Senioren sind dazu herzlich eingeladen. Eine Anmeldung bis am vorangehenden Mittwoch, also 11. bzw. 25. Januar und 8. bzw. 22. Februar 2012 ist erwünscht, Sekretariat des Ökumenischen Zentrums, Tel. 031 960 29 29 (8.30 – 11.30 Uhr).

K
u
l
t
u
r
k
e
r
s
a
t
z

SAMSTAG - 25.02.12 -- 19:30 ---

JOE HAIDER'S ELEVEN

FEATURING

Andy Scherrer (Tenor- und Sopran-Saxophon), Daniel Schenker (Trompete, Flügelhorn), Matthias Spillmann (Trompete, Flügelhorn), Daniel Blanc (Altsaxophon, Flöte), Thomi Geiger (Tenor- und Sopran-Saxophon), René Mosele (Posaune), Fabian Beck (Bassposaune, Tuba), Brigitte Dietrich (Piano), Raffaele Bossard (Bass), Daniel Aebi (Schlagzeug), Joe Haider (Komposition & Arrangement, Piano, Vibraphon)

SAMSTAG, 25. FEBRUAR 2012, 19:30 UHR
Ökumenisches Zentrum Kehrsatz, Eintritt: 25.-, Jugend/AHV: 20.-
Kinder bis 16: 10.-, Vorverkauf: Kilchenmann AG Kehrsatz, Tel. 031 961 15 15



Eltern-Kind-Treff

Freitag, 20. Januar, 3. und 17. Februar
9.15–11 Uhr

Der Eltern-Kind-Treff ist ein Ort der Begegnung für Mütter, Väter, Grosseltern und weitere Interessierte mit Kindern bis zu 5 Jahren. Hier haben die Mütter und Kinder die Möglichkeit, Kontakte und Freundschaften zu knüpfen. Kaffee und Sirup gibt es immer. Wir freuen uns auf viele neue Gesichter.

Für Fragen stehen Ihnen Frau Regula Jau, 079 406 28 30, Frau Bettina Jordi, 077 434 93 30, und Frau Christine Jordi, 078 656 40 63, zur Verfügung.



Danke – Ruth Loosli

Auf Ende 2011 trat Ruth Loosli von ihren Ämtern als Kirchgemeinderätin in Kehrsatz und als Vorstandsmitglied der Bezirkssynode Seftigen-Schwarzenburg zurück.

Ruth Loosli betreute im Kirchgemeinderat Kehrsatz während 11 Jahren das Ressort Musik, Liturgie, Kinderkirche und Ökumene. Ihr Engagement im Dienste der Kirche begann aber bereits sehr viel früher, u. a. als Mitbegründerin der Kantorei Kehrsatz-Münsingen. Mit ihrer schönen Altstimme war sie stets eine grosse Stütze und stand ihr die letzten Jahre auch als Präsidentin vor. Anfang der Neunzigerjahre gründete Ruth Loosli im Ökumenischen Zentrum zusammen mit freiwilligen Helferinnen und Helfern die Kinderkirche als Nachfolge der Sonntagsschule und organisierte jedes Jahr die erfolgreichen Oster- und Advents-Kinderwochen. Im Kirchgemeinderat setzte sie sich für die Einrichtung einer Organistenstelle ein, betreute deren Besetzung und plante die musikalische Begleitung der Gottesdienste.

Ein grosses Anliegen von Ruth Loosli war und ist es, überall dort mitzuhelfen, wo die Welt ein wenig gerechter gemacht werden kann und denjenigen beizustehen, die unter den gegebenen Umständen besonders benachteiligt sind. So erteilte sie jahrelang ohne Entschädigung Sprachunterricht für Zugezogene aus aller Welt, war aktiv bei der Aufgabenhilfe für Schulkinder und engagierte sich für die Gleichberechtigung der Konfessionen, Religionen und Kulturen im Rahmen des Ökumenischen Zentrums und der Kommission für Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit im Kirchlichen

Bezirk Seftigen. Der Dank an Ruth gilt seitens des Kirchgemeinderates aber auch für ihr grosses Engagement ausserhalb der Kirche, wo sie zum Wohle der Menschen in unserer Gemeinde als Gemeinderätin von 1989 bis 2000 das Ressort Fürsorge und Vormundschaft leitete. Die Anliegen und Aufgaben der Kirche und des Staates im Bereich der sozialen Dienste sind beinahe untrennbar verbunden, und für Ruth Loosli ist es unbedeutend, weshalb ein Mitmensch in Not geraten ist, entscheidend für sie ist, dass wirksam geholfen wird, wo es notwendig ist.

Danke, liebe Ruth, für dein unermüdetes Engagement, für deine Dienste in der Kirchgemeinde und für deine vielseitigen und wertvollen Gedanken.

Wir wünschen dir von Herzen, dass du nun jeden neuen Tag ein wenig ruhiger beginnen kannst und seinen Verlauf immer mit Freuden geniessen wirst.

*Reformierter
Kirchgemeinderat Kehrsatz*

Israel und Palästina – ein Augenschein vor Ort

*Informationsveranstaltung zur Reise der reformierten Kirchgemeinde Kehrsatz nach Israel und Palästina (23. September–4. Oktober 2012) **



*Donnerstag, 19. Januar 2012, 19 Uhr,
Öki, grosser Saal, mit Ludwig Spirig,
TERRA SANCTA TOURS*

Ludwig Spirig von Terra Sancta Tours stellt die Reise nach Israel und Palästina in Wort und Bild vor. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

*Der reformierte
Kirchgemeinderat Kehrsatz*

* Das ausführliche Reiseprogramm liegt auf dem Sekretariat des Ökumenischen Zentrums Kehrsatz auf. Sie finden es auch unter www.oeki.ch.



Herzlich willkommen zum Gemeindeabend 2012 im Öki

Freitag, 20. Januar 2012

ab 18.30 Uhr Apéro, ab 19 Uhr Spaghettifestival mit diversen Salaten und Dessertbuffet

- Begrüssung neuer Bürgerinnen und Bürger
- Verleihung des Chäsitzerpreises 2011
- Musikalische Unterhaltung mit der Gruppe «Al dente»
- Die Jugendräume sind offen für Kinder ab 10 Jahren

Herzlich laden Sie ein

*Einwohnergemeinde Kehrsatz
Reformierte und Katholische
Kirchgemeinde*

Erzählungen zu Heiligenlegenden



Freitag, 13. Januar 2012, 20 Uhr

im Ökumenischen Zentrum in Kehrsatz, erzählt von Frau Gitta Bellmann. Musikalische Einlagen mit SchülerInnen der Musikschule der Region Gürbetal

Zu diesem Abend lädt herzlich ein

ökumenische Kommission

Vereine

Öffentlicher Vortrag
mit Apéro



Nanopartikel – ein Risiko für unsere Gesundheit?

Peter Gehr, emeritierter Professor der Universität Bern

Nanopartikel werden heute sehr oft als gefährlich wahrgenommen. Dies ist zum Teil berechtigt, da Partikel in dieser Gröszenordnung tatsächlich krankheitserregende Auswirkungen haben können. Ein kontrollierter Einsatz solcher Partikel ermöglicht jedoch auch interessante Anwendungen in Technologie und Medizin. Zurzeit bestehen auf diesem Gebiet noch sehr viele offene Fragen.

Nach dem Vortrag oder beim Apéro beantwortet Prof. Gehr gerne Fragen zum Thema wie Dieselauto ja oder nein – Oberflächenbehandlung in Haushalt, Autos oder an Hausfassaden – Nano-Silber in Textilien – Kohlenstoff-Nanoröhrchen in Velorahmen oder Tennisracket...

Wann: Donnerstag, 19. Januar 2012, 19.30 Uhr

Wo: Ökumenisches Zentrum Kehrsatz
Eintritt: frei

Führung durch die Ausstellung

«Tiere in der Stadt»

Die Ausstellung von tierischen Meistern der Anpassung in unseren Städten.

Anstatt in Wald und Wiesen nach Mäusen und Würmern zu suchen, bauen wilde Tiere in Städten ihre Nester an lärmigen Kreuzungen, stöbern auf Trottoirs nach Essbarem oder brüten in Blumenkisten auf dem Balkon.

Zeichen einer gestörten Natur? Diese Fragen werden uns in einer sicher interessanten Führung von Frau Esther Boegli beantwortet. Fühlst du dich angesprochen? Melde dich doch an.

Wann: 16. Februar 2012

Wo: Naturhistorisches Museum

Treffpunkt: Bahnhof Kehrsatz 13.30 Uhr

Kosten: Fr. 7.– ohne Zugbillett

Anmeldung: Christine Rolli

Tel. 031 961 17 94 / 079 446 16 19

Anmeldeschluss: 31. Januar 2012

Aqua-Gym Kurse 2012

Gelenkschonendes Training im brusttiefen Wasser mit Musik

Kursleitung: Silvia Lienhard

Winterquartal: 6. Jan.–28. März 2012, 11 Abende, Fr. 176.–

Frühlingsquartal: 23. April–4. Juli 2012, 10 Abende, Fr. 160.–

Sommerquartal: 13. Aug.–19. Sept. 2012, 6 Abende, Fr. 96.–

Herbstquartal: 15. Okt.–19. Dez. 2012, 10 Abende, Fr. 160.–

Lektionen: Montag: 19:15–20 Uhr

Mittwoch: 1. Lektion 18:30–19:15 Uhr / 2. Lektion 19:20–20:05 Uhr

Kursort: Lehrschwimmbecken

Schulhaus Selhofen

Auskunft + Anmeldung: Silvia

Lienhard, Leiterin Wassergymnastik/Aqua-Gym Instruktorin

Tel. 076 429 74 49/ 031 332 25 92

E-Mail silvia.lienhard@hotmail.com

Anmeldeschluss:

Winterquartal: bitte sofort anmelden

Frühlingsquartal: 13. April 2012

Sommerquartal: 27. Juli 2012

Herbstquartal: 28. September 2012

*Organisiert durch den Frauenverein
Kehrsatz, Christine Rolli*

Backwarenstand am Wiehnachtsmärit



Wie jedes Jahr konnte der Frauenverein an seinem Stand viele gespendete Backwaren verkaufen und je 1000 Franken dem Altersheim Belp und der Geriatrie-Abteilung Belp überweisen. Allen, die zu diesem tollen Erfolg beigetragen haben, seien es Spenderinnen, Helferinnen oder Käufer, sei ganz herzlich gedankt.

Für den Vorstand: Elsbeth Süsskind

Der Froueverein bewegt sech!



*Hätsch ou mängisch
Luscht, zäme mit üs
chly ga z'loufe?*

*Sit em Juli si mer jetz
underwägs u mir
möchte die wüchentliche
Usflüg dür Wald*

*u Fäud nümme misse! Mir mache jedi
Wuche es zügigs Rundeli i der Umgäbig
mit e me Schlusscafe für die wo wei.*

Besammlig: jewyls am **Donnschtig, 8.45 Uhr, bi der Poscht.**

Amälde: muesch di nid, chasch eifach cho.
Ou Nidmitglieder si willkomme.

Mir fröie üs uf di!

*Frauenverein und
Beauftragte für Altersfragen*

GARAGE U BÜRKI

Bernstrasse 91 3122 Kehrsatz

Service u. Reparaturen aller Automarken

Verkauf von Neuwagen und Occasionen

Tel. 031 961 08 04 Fax: 961 12 27

28. Chäsitzerlouf 2012



Am Samstag, 28. April 2012, findet der traditionelle Chäsitzerlouf bereits zum 28. Mal statt.

Läuferinnen und Läufer haben die Wahl zwischen Strecken wie 500 Meter, 1,9, 4,2 und 12 Kilometer. Die Walking-Strecke von 10,4 Kilometer bleibt auf vielen Naturstrecken. Ab Mitte Januar werden die Ausschreibungen den bisherigen Teilnehmenden zugestellt. Ebenfalls wird die Ausschreibung in den Geschäften von Kehrsatz aufliegen.

Wir suchen neue OK-Mitglieder, Helferinnen und Helfer

Um den Lauf überhaupt durchführen zu können, brauchen wir Helferinnen und Helfer. Zusätzlich haben wir offene Stellen im OK. Wer also den Chäsitzerlouf hautnah und aus ganz spezieller Sicht erleben will, melde sich unter admin@chaesitzer-louf.ch, beim OK-Präsidenten Thomas Weber, Tel. 079 455 79 18, oder bei Werner Marti, 079 371 50 83.

Dank an die bisherigen Helferinnen und Helfer

Unsere treuen Helfer/innen werden zum Dank für ihren Einsatz zum traditionellen Fondueabend eingeladen. Dieser findet am 17. Februar 2012 statt. Die schriftliche Einladung wird Mitte Januar an die Helfer/innen verschickt.

Fürs OK: Werner Marti



Volleyballweekend

– mit durchschlagendem Erfolg



Mit einem Volleyball-Trainingswochenende haben sich die Damen und Juniorinnen des Volleyballvereins Kehrsatz auf die neue Saison vorbereitet. Die Damen müssen sich nach ihrem Aufstieg in der 4. Liga behaupten. Die Juniorinnen haben im vergangenen Jahr kräftig Zu-

wachs bekommen. Diesen müssen sie in ihre Mannschaft möglichst schnell einbinden. So wurde also ein Wochenende lang mit zwei weiteren Teams die Spieltechnik verfeinert, die Fitness ausgebaut und das Zusammenspiel koordiniert.

Trainings in der neuen Turnhalle Selhofen

Dienstag 19.30–21.30 Uhr: Damen und Juniorinnen (19.30 – 21 h), letzte halbe Stunde nur Damen; Leitung Anita König.
Mittwoch 20 – 21.30 Uhr: Leitung Susanne Lizano und Nadja Scheurer
Trainingsinteressierte dürfen gerne etwas Trainingsluft schnuppern! Bitte vorher die betreffenden Trainerinnen kontaktieren (www.volley-kehrsatz.ch).

Auch Herren sind herzlich willkommen, da eine Mixed-Mannschaft aufgebaut werden soll. Der erste Quotenmann hat sich bereits seit Sommer 2011 fest etabliert.

Kathi Bieri



www.samariterkehrsatz.ch



Einmalig für neue Aktive

Neumitgliedern offerieren wir als Jubiläumsangebot den Samariterkurs mit Ausweis kostenlos.

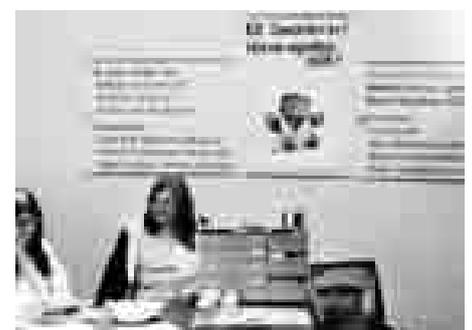
Wir haben das 100-Jahr-Jubiläum des Samaritervereins Kehrsatz zum Anlass genommen, Neumitglieder zu rekrutieren. Wir setzen damit ein Signal für den Aufbruch ins zweite Jahrhundert. Das Angebot ist einmalig:

- Der Samariterkurs wird selten ausgeschrieben. Er kostet normalerweise Fr. 210.– und muss in der Regel auswärts besucht werden.
- Der Samariterkurs findet im Rahmen der Vereinsübungen statt. Er beinhaltet sieben Bausteine à zwei Stunden. Sechs Bausteine werden im Jahre 2012, der siebte anfangs 2013 vermittelt. Montag 20. Februar 2012 ist der Start. Die weiteren Daten finden Sie im Jahresprogramm unter www.samariterkehrsatz.ch
- Als Neumitglied absolvieren Sie den Kurs zusammen mit den bestandenen Mitgliedern. Sie integrieren sich dadurch automatisch in den Verein und lernen so die Vereinskultur kennen.
- Unser Übungslokal liegt im Zentrum von Kehrsatz (Singsaal des Dorfschulhauses).

Voraussetzungen für die Mitgliedschaft:

- 16-jährig und älter
 - Gültiger Nothilfekursausweis (vorhanden bzw. absolvieren zum Vereinsmitgliederpreis von Fr. 40.–)
 - Jährlicher Aktivmitgliederbeitrag von Fr. 60.–
- Unsere Präsidentin, Katharina Wagisbach, freut sich auf Ihren Erstkontakt (Telefon: 031 961 65 46, am besten zwischen 18 und 20 Uhr), und alle Vereinsmitglieder heissen Sie herzlich willkommen.

Samariterverein Kehrsatz



Der Samariterverein am Weihnachtsmarkt 2011



yoga für Schwangere

sich und das Kind
bewegen – geniessen – entspannen

Mit sanften Atem- und Entspannungsübungen, sowie Körper-, Konzentrations- und Gleichgewichtsübungen werden Sie optimal durch die Schwangerschaft begleitet und auf die Geburt vorbereitet.

Kurs jeweils am: Dienstag 18.45 – 20.00 h

Ab 16. Schwangerschaftswoche – Schnupperstunden und Einstieg sind jederzeit möglich! Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Kursort: Bernstrasse 97, Kehrsatz
Kosten: Fr. 22.– pro Lektion im Abo
Anmeldung: Regina Lerch, dipl. Yogalehrerin
YS/EYU, dipl. Pflegefachfrau AKP,
031 961 08 12,
Mobile: 079 713 09 31,
ashraya@bluewin.ch

Weitere Kurse: Gruppenkurse Hatha yoga,
yoga 60+, yoga nidra
www.ashraya.ch

aqua gym®



Neue Aqua-Kurse im neuen Bad in Kehrsatz. Weitere Kurse in Bern, Münsingen, Bümpliz. Auch Light, Power, für Schwangere & Zumba.

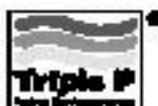
☎ 031 990 10 00

Aquale am Bern, Burgundersstr. 138, 3018 Bern
www.aqualeam.ch info@aqualeam.ch

familycenter

NEUE ELTERN-KURSE!

- + Kinder 2 - 7 Jahre Do 16. Feb. 2012
 - + Schulkinder Di 14. Feb. 2012
 - + Teenager Mi 15. Feb. 2012
- + jeweils 4 weitere Termine



Anmeldeschluss ist Freitag, 3. Feb. 2012

Kursort: Zentrum Rössli, Bernstrasse 70, Kehrsatz Nord

Infos und Anmeldung: Tel. 031 961 01 09 www.familycenter.ch



René Hänni

Malergeschäft
3122 Kehrsatz
Tel. 031 961 30 13

Seit Jahrzehnten ein guter Partner für

- Malerarbeiten
- Gipserarbeiten
- Tapezierarbeiten
- Isolationen
- Antiriss-System für Fassaden
- Gerüstbau (eigenes Gerüst)
- Eigene Farbmischanlagen

Mitglied des
Schweizerischen
Maler- und Gipsermeister-
Verbandes SMOV



Kaiser Holzbau

Zimmerei – Innenausbau
Umbauten - Renovationen

www.kaiser-holzbau.ch

Kirchackerweg 31 A Tel. 031 964 10 88
3122 Kehrsatz Fax: 031 964 10 88
Natal: 079 235 25 74

Bakerei - Konditorei



Sonnig
Morgen
gedöhrt

Aegerter

Kirchackerweg 112
3122 Kehrsatz
Telefon 031 961 30 74



Filiale Balp:
Rudigenstrasse 8, 3120 Balp 031 910 88 07
Filiale Kehrsatz:
Zimmerackerstr. 7, 3122 Kehrsatz 031 961 30 74
Filiale Bahlem:
Bahlemweg 115, 3120 Bahlem 031 871 84 00

Wir empfehlen auf den Kauf von Backwaren und Gebäck aus unseren Produkten, sowie Mehlmischungen. Unsere Backwaren werden mit Mehl aus unserer Region (P-Swiss-Label) hergestellt.





An die Jugendlichen der Jahrgänge 1995–1992

Jungschützenkurs 2012

Möchtest du Fun, Sport und spannende Wettkämpfe erleben, so mach doch mit bei uns im Jungschützen-Team Kehrsatz-Zimmerwald. Lerne das Schiessen aus sportlicher Sicht kennen. Der Jungschützenkurs bietet dir die Möglichkeit, mit Jugendlichen aus der Region gemeinsame Anlässe zu erleben.

Das bieten wir dir an:

- Kursprogramm im modernen Schiess-Stand Gummersloch, Gurte-täli, Kehrsatz an sechs Kurstagen
 - Interessante Einzel- und Gruppenwettkämpfe im Amt und im Kanton
 - Mitwirken an Vereinsnäissen
 - Teilnahme am Eidgenössischen Schützenfest für Jugendliche in Glarus
- Die Teilnahme am Jungschützenkurs ist für dich kostenlos.

Interessiert? Melde dich beim Jungschützenleiter:

Schmutz Roland, SV Kehrsatz-Zimmerwald, Weissensteinstrasse 49a, 3007 Bern, Tel. 031 371 17 13, E-Mail roland.schmutz@villazzurro.ch ➤ Anmeldung bitte bis spätestens 4. März 2012

Der Kursleiter: Roland

Der Förderverein der Pro Senectute Region Bern lädt Sie herzlich ein zum Vortrag

Augenerkrankungen im Alter

mit Professor Dr. med. Fritz Körner, Facharzt für Augenkrankheiten spez. Augen-chirurgie an der Klinik Siloah

Datum: Donnerstag, 26. Januar 2012
Zeit: 17 Uhr

Ort: Alterszentrum Viktoria, Schänzli-strasse 63, 3013 Bern
Tram Nr. 9 Richtung «Guisanplatz» oder Bus Nr. 10 Richtung «Ostermundigen» bis Haltestelle Viktoriaplatz

Anmeldung: Tel. 031 359 03 03 oder E-Mail region.bern@be.pro-senectute.ch

Herr Professor Körner wird über die häufigsten Augenbeschwerden wie vermehrtes Tränen mit Reizzustand, Abnahme der Sehschärfe für Ferne und Nähe und erhöhte Blendungsempfindlichkeit referieren.

Im Anschluss an das Referat beantwortet Professor Körner Ihre Fragen. Auch besteht Gelegenheit zum Austausch während dem anschliessenden Apéro, zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Vorstand Förderverein Pro Senectute Region Bern



Yoga 60 plus – bewegt, entspannt und wirkt!

Mit Yoga die zweite Lebenshälfte geniessen – **aktiv und gesund** bleiben!

Einfache Körper-, Atem- und Entspannungstechniken für spürbar mehr Kraft, Flexibilität, Wohlbefinden und Gelassenheit.

Der Kurs berücksichtigt die unterschiedlichen Bedürfnisse der Teilnehmenden.

Zielgruppe: Frauen und Männer 60 +
Zeit: Montag, 10.30–11.45 Uhr
Dauer: 12 Lektionen ab 9. Januar bis 2. April 2011

Kosten: Fr. 252.– / Fr. 234.–
Mitglieder Frauenverein, zahlbar bei Kursbeginn
Kursort: Bernstrasse 97, Kehrsatz, ashraya yoga und Körpertherapie

Kursleitung: Regina Lerch, dipl. Yoga-lehrerin YS/EYU, dipl. Pflegefachfrau

Anmeldung: Tel. 031 961 08 12
079 713 09 31
ashraya@bluewin.ch

Einstieg und Gratis-Schnupperstunden jederzeit möglich!

RÖSSLI art BISTRO

AnamTara
Indische Folklore (ganz) mit einer Live-Band (mit 4 Personen)
Schätze, starke, gefühlvolle Musik mit Spüren für das Bewusstsein

Freitag, 17. Februar 2012
Türöffnung 19:30, Live-Musik ab 20 Uhr
Zentrum Nord, Eingang Nord
Bernstrasse 70, Kehrsatz
Kehrsatz
www.gulferline.ch

RÖSSLI art BISTRO

mindbeat
Eigene Arrangements aus den 70ern, 80ern & 90ern, klassische Rhythmen & Klänge, die in den Köpfen leben.

Freitag, 27. Januar 2012
Türöffnung 19:30, Live-Musik ab 20:00
Zentrum Nord, Eingang Nord
Bernstr. 70, Kehrsatz
Kehrsatz
Info & Reservation: www.gulferline.ch

RÖSSLI art BISTRO

Casino
Klassisches Casino geöffnet
Diverse Spiele mit Live-Dealers

Freitag, 20. Januar 2012
Türöffnung 19:30
Zentrum Nord, Eingang Nord
Bernstr. 70, Kehrsatz
Teilnahmeschein CHF 20
www.gulferline.ch

RÖSSLI art BISTRO

Ferien-Öffnungszeiten
24. Dezember – 1. Januar geschlossen

Willkommen ab 1. Januar 2012
Tel. 031 961 08 12

Publireportage

Ein Heim – viele Angebote



BELP Die Angebote im ehemaligen Spital Belp entsprechen den Nachfragen betagter und pflegebedürftiger Menschen, aber auch derer Angehörigen.

Noch immer spricht die Bevölkerung vom «Gehörlosenheim», wenn es das alte Spital Belp meint, obwohl es diese Exklusivität schon seit Jahren nicht mehr gibt. Das Wohnheim Belp beherbergt heute 60 Bewohnerinnen und Bewohner im AHV- und IV-Bereich. Im Alters- und Pflegebereich wohnen betagte, pflege- und betreuungsbedürftige Frauen und Männer fast ausschliesslich in Einzimmern. Diese stationären Plätze sind ausgelastet und die Nachfrage ist enorm gross. Das ändert sich auch nicht durch die Tatsache, dass alle Planungen und Empfehlungen darauf ausgerichtet sind, Bedürftige so lange als möglich zu Hause zu behalten und einen Heimeintritt hinauszuzögern oder gar zu verhindern. Bei solchen Aussagen sollte immer überprüft werden, wer diese zu welchem Zwecke gemacht hat.

Daheim ist es am schönsten

Wenn die Voraussetzungen zu Hause in Bezug auf Begleitung, Betreuung, Pflege und Infrastruktur gegeben sind, gibt es keinen Grund, einen Heimplatz in Anspruch zu nehmen. «Ich könnte schon noch für mich alleine schauen. Die Spitex hilft mir auch und kommt täglich. Aber ich vereinsame in meiner Wohnung, weil ich keine Besuche und keine Angehörige mehr habe, die in meiner Nähe wohnen.» Diese Äusserung einer Bewohnerin zeigt auf, welche Bedürfnisse «zu Hause» nicht befriedigt werden können, wenn das soziale Netz fehlt und die Mobilität so eingeschränkt ist, dass man nicht mehr unter die Leute gehen kann. Der Tag hat auch für diese Menschen 24 Stunden. Da ist der Besuch der Spitex von 30 Minuten kein Ersatz. Oft sind Depressionen bis hin zu Suizidgedanken die Folgen. Auf der Titelseite der Broschüre des Wohnheimes Belp steht das Zitat von Christian Morgenstern: «Nicht da ist man daheim, wo man seinen Wohnsitz hat, sondern wo man verstanden wird.» Darum leben in der Heimgemeinschaft auch Menschen, welche nicht der Pflegebedürftigkeit, sondern der Vereinsamung wegen und trotz finanzieller Einbussen der Institution einen Platz bekommen haben.

Entlastungspflege

Unbestritten bleibt aber der verständliche Wunsch, nicht – oder zumindest nicht für immer – in ein Heim eintreten zu müssen. Wo Angehörige Pflege und Betreuung übernehmen können und auch wollen, kann dies in Erfüllung gehen. Den Mehrgenerationenhaushalt und die kinderreichen Familien gibt es kaum mehr, und die heute geforderte Flexibilität in Bezug auf einen Wohnsitz verunmöglichen ebenfalls, je nach Beruf und Anstellung, die Betreuung und Pflege der Eltern. Dort, wo es aber noch möglich ist, kommen die Angehörigen oft an ihre Grenzen der Kräfte und des Machbaren. Für diese bietet das Wohnheim Hilfe und Entlastung an. Nebst der Aufnahme von Feriengästen gibt es dort auch Tages-, Nacht- und/oder Wochenendplätze im Angebot. Diesen Besuchern werden individuelle Begleitung und kompetente Pflege garantiert und ihren Angehörigen fachliche Beratungen und persönliche Gespräche angeboten.

Wohl und geborgen in der Tagesstätte

Sinnvoll gestaltete Tagesstruktur, aktivierende Betreuung, familiäre Atmosphäre, ausgewogene Verpflegung, Ruhemöglichkeit und nicht zuletzt die einmalige Aussicht auf Belp sowie ins Aare- und Gürbetal sind die Parameter, welche Wohlbefinden und Geborgenheit ermöglichen. So kommt es nicht selten vor, dass nach einigen Aufenthalten Betroffene den Antrag für einen stationären Aufenthalt und damit auf einen Wechsel vom Besucher- zum Bewohnerstatus stellen. Das Gespenst vom «Heiminsassen» gibt es plötzlich nicht mehr, und die Angehörigen wissen, dass Vater und/oder Mutter ein (Da-)Heim gefunden haben. Die Lebensqualität aller Beteiligten wird sich verbessern.

Mittagstisch

Wer sich mit dem Gedanken, der Möglichkeit oder gar mit der Notwendigkeit eines Heimeintrittes befasst, dem wird dringend empfohlen, das Wohnheim Belp zu besuchen, einmal am Offenen Mittagstisch teilzunehmen, die Räumlichkeiten zu betrachten und ein Gespräch mit der Bereichsleiterin, Rosmarie Hofstetter, zu führen. Ohne Druck und Verbindlichkeiten lässt es sich am besten über offene Fragen diskutieren. Vor und nach dem Mittagessen kann man selber einen Eindruck vom Tagesablauf und den Strukturen gewinnen, um danach zu wissen, dass man hier nicht abgestellt oder deponiert wird. Die Fröhlichkeit und das Lachen der Bewohner sind ein untrügliches Indiz für ihr Wohlbefinden. Max Pallenberg hat einmal gesagt: «Das Weinen ist dem Menschen angeboren, aber das Lachen will gelernt sein.» Im Wohnheim Belp lernt man es wieder!

Wohnheim Belp

Seftigenstrasse 101
3123 Belp
www.wohnheimbelp.ch
031 812 98 98

Für Auskünfte steht Rosmarie Hofstetter, Bereichsleiterin AHV, zur Verfügung.

Diverses

Nicola Merz, Jungunternehmer

Von der Theorie in die Praxis

Sie sind Gymnasiast/innen an der Abteilung Wirtschaft/Recht im Kirchenfeld und versuchen, die Theorie in der Praxis mit einem eigenen Unternehmen zu erproben. «orka» ist ihr Produkt, einer der Jungunternehmer ist Chäsitzer.

Nicola Merz, wie sind Sie und Ihre Kolleg/innen auf die Idee dieses Handschuhs gekommen?

Wir suchten eine Lösung für ein alltägliches Problem. Wir Teammitglieder haben alle ein Smartphone und erfahren, dass es im Winter beim Warten aufs Tram kalte Finger gibt, wenn man ein SMS schreibt, einen Anruf entgegennimmt oder die Zeitung liest. Eine Marktanalyse bzw. Strassenumfrage in der Stadt Bern bestätigte, dass ein solcher Handschuh auch von anderen Personen nachgefragt würde.



Foto: Margrit Sieber

Chäsitzer Jungunternehmer auf Zeit Nicola Merz

Räbeliechtli-Umzug

Am 9. November 2011 leuchteten nicht nur die schönen selbstgeschnitzten Rä-



Foto: Gitte Bellmann

Welche Ziele haben Sie sich gesetzt?

Wir wollen ein nutzbringendes Produkt entwickeln, vermarkten und vertreiben. Und dabei erfolgreich die im Wirtschaftsunterricht erlernte Theorie in die Praxis umsetzen und eigene Ideen weiterentwickeln.

Wie sind Sie auf dem Namen Ihrer Firma «orka» gelandet?

Gesucht war ein eingängiger Name, der unser Produkt und Kälte in Zusammenhang bringt. Der Walfisch Orka ist kraftvoll und hat eine dicke Fettschicht, damit er in nordischen Gewässern überleben kann. Zudem bedeutet «orka» auf Isländisch Energie. Das führt zu den Fingerspitzen unseres Handschuhs, die mit den darin eingenähten Spezialfäden elektrische Impulse an Smartphones leiten können.

Margrit Sieber



Nie mehr frieren beim SMSlen

In den Fingerspitzen unseres Handschuhs sind Spezialfäden eingenäht, welche elektrische Impulse des Fingers auf den Touchscreen von Smartphones oder Tablet-PC weiterleiten.

Unser Handschuh passt sich gut an alle Fingergrössen an und kann bequem über den Online Shop auf unserer Internetseite www.orka-touch.ch für CHF 29.– bestellt werden – oder direkt bei mir an der Mättelistrasse 3, 3122 Kehrsatz, Tel. 079 632 23 33.

beliechtli, sondern nebst den Sternen am Himmel auch die Augen der Kinder und der Bewohner vom Seniorenhaus an der Bernstrasse. Auf ihrem Umzug kehrten sie dort ein und weckten so manche schöne Erinnerung. Dann ging es weiter zum Öki, um den Umzug am Lagerfeuer mit Liedern ausklingen zu lassen. Anschliessend gab es einen kleinen Imbiss und feinen Punsch zum Aufwärmen.

Gitte Bellmann

Neu-Pensionierten-Apéro

Zauberhaft durch den Abend

Beim dritten Neu-Pensionierten-Apéro Ende Oktober 2011 liess sich eine grosse Schar Neu- und Bereits-Pensionierter «verzaubern». Und nutzte anschliessend die Gesprächsmöglichkeiten.



Fotos: Margrit Sieber

Gemeindeschreiber Niklaus Dürig bekam eine zauberhafte «Geldmaschine» vorgeführt.



Mal mühten sich Männer – hier Pfarrer Christian Weber (l.) und Arnold Greber



...mal Frauen mit den Regieanweisungen von Siderato ab. Hier Annamarie Ruff (l.) und Ursula



Angeregte Gespräche beim Apéro

Terminkalender

Januar 2012

- Do 5. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 So 8. Neujahrskonzert Musikschule, Belp
 Mo 9. Beginn «Yoga 60+», FV, Bernstrasse 97
 Fr 13. Senioren-Souperia, Öki
 Fr 13. Erzählabend «Heiligenlegenden», Öki
 Mi 18. Seniorennachmittag mit Ernst Zbären, Öki
 Do 19. Frauentreff, Öki
 Do 19. Vortrag «Nanopartikel – Risiko für Gesundheit?», FV, Öki

- Do 19. Info Gemeinde-Reise «Israel-Palästina», Öki
 Fr 20. Eltern-Kind-Treff, Öki
 Fr 20. Gemeindeabend, Öki
 Fr 20. RÖSSLart: Casino, Verein Quelle
 So 22. Klavierduo, Öki¹
 Di 24. Ikebana-Kurs, Öki
 Do 26. Vortrag «Augenkrankheiten im Alter», Alterszentrum Viktoria, Bern
 Fr 27. Senioren-Souperia, Öki
 Fr 27. RÖSSLart: mindbeatz, Verein Quelle
 Sa 28. Jassmeisterschaft, Selhofen

- Di 6. Ikebana-Kurs, Öki
 Fr 9. Präsitreffen, Pfadiheim
 Mi 14. Kinderartikel-Börse, Öki
 Mi 14. Vorlesen für Vorschulkinder, Dorfbibliothek
 Do 15. Frauentreff, Öki
 Fr 16. RÖSSLart: M. Wespi-Trio, Verein Quelle
 So 18. Begegnungsfest, Öki
 Di 20. HV Frauenverein, Öki
 Di 27. Ikebana-Kurs, Öki

April 2012

- Do 5. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 Di 17. Ikebana-Kurs, Öki
 Sa 28. Chäsitzerlouf
 So 29. Literarischer Sonntagmorgen, Blumenhof

Mai 2012

- Do 3. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 Fr 4. RÖSSLart: MY CUP OF TEA, Verein Quelle
 So 6. Lohnkaffee, FV
 Di 8. Ikebana-Kurs, Öki

Juni 2012

- Do 7. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 Di 12. Ikebana-Kurs, Öki



Informationen für die Bevölkerung von Kehrsatz, publiziert vom Dorfverein Kehrsatz

Redaktionsadresse:

Redaktion «Chäsitzer», Postfach 24
 3122 Kehrsatz

Mail: chaesitzer@dorfvereinkehersatz.ch

Postadresse des Dorfvereins:

Dorfverein Kehrsatz, Postfach 24
 3122 Kehrsatz

Redaktion und Inserate:

Margrit Sieber, Tel. 031 961 63 77
 Gitta Bellmann, Tel. 031 922 22 08

Layout/Druck:

Druckerei Läderach AG, Bern

Den *Chäsitzer* finden Sie auch im

Internet unter:

www.kehersatz.ch

Redaktionsschluss der Chäsitzer-Ausgaben 2012

- | | |
|------------|------------------|
| Nr. 2/2012 | 16. Februar 2012 |
| Nr. 3/2012 | 19. April 2012 |
| Nr. 4/2012 | 14. Juni 2012 |
| Nr. 5/2012 | 16. August 2012 |

Textbeiträge bitte rechtzeitig an die Redaktion «Chäsitzer»

chaesitzer@dorfvereinkehersatz.ch

Die nächste Ausgabe erscheint am 29. Februar 2012

Februar 2012

- Do 2. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 Do 2. Frauentreff, Öki
 Fr 3. Eltern-Kind-Treff, Öki
 Fr 3. Anmeldeschluss TripleP-Kurse
 Fr 10. Senioren-Souperia, Öki
 Di 14. Ikebana-Kurs, Öki
 Mi 15. Senioren-Spiel-Nachmittag, Öki
 Do 16. Frauentreff, Öki
 Do 16. Führung Naturhistorisches Museum, FV
 Fr 17. Eltern-Kind-Treff, Öki
 Fr 17. RÖSSLart: AnamTara, Verein Quelle
 Fr 17. Helferabend Chäsitzerlouf
 Sa 18. Skitag Feuerwehrverein
 Sa 18. Hallenfußballturnier, Selhofen
 So 19. Thé dansant, Öki¹
 Fr 24. Senioren-Souperia, Öki
 Sa 25. Joe Haider's Eleven, Öki¹
 So 26. Spielnachmittag, Öki

März 2012

- Do 1. Seniorenessen, Rest. Brunello*
 Do 1. Frauentreff, Öki
 Fr 2. HV Feuerwehrverein
 Fr 2. RÖSSLart: Cold November, Verein Quelle
 So 4. Zmorge-Zmittag, FV, Öki

¹ Infos unter www.kulturkehersatz.ch

* Seniorenessen: Beginn 11.30 Uhr, im Rest. Brunello, Essen inkl. 1 Getränk und Kaffee oder Tee Fr. 17.-; Anmeldung bei S. Läderach, Tel. 031 961 22 74, bis Montag der gleichen Woche; Fahrdienst auf Anfrage.

Termine können Sie über die E-Mail-Adresse melden:

chaesitzer@dorfvereinkehersatz.ch